

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erstmal wöchentlich 12 Seiten. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.80 Mk., frei Haus 2 Mk., einjährig 20 Mk., Botendienst, Woche 30 Mk. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postweg nur monatlich 2 Mk., (einschließlich 30 Pf. für Versand und Verpackung) möglich. Sommerheft, Beitrag und Schriftleitung Stettin, Seeligstraße 7a. Fernsprecher 332 12/332 14. Sammel-Nummer 353 66, Postfach-Nummer: Stettin, Nummer 2094. Verlagsort Stettin.

Anzeigenpreis: Anzeigenbreite 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (Preis für Belegblätter-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Pf., Anzeigenbreite 65 Millimeter breit, 20 Pf., Berechnung des Satzes zu Satze, Todat nach Tarif. Für Anzeigen unter 30 Pf. werden keine Anzeigen in gelben, Anzeigenanzeigen nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Wägen kann nicht garantiert werden.

Nummer 17

Dienstag, 21. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

Die Londoner Plenarkonferenz eröffnet

Nun wird geräumt!

Mobilisierungsabkommen und Rheinlandsäumung.

Wie an zehntägiger Stelle in Berlin erklärt wird, ist das am 17. d. Mts. abgeschlossene Mobilisierungsabkommen in allen Einzelheiten so präzisiert, daß sich in seiner Anwendung und Durchführung keinerlei Schwierigkeiten ergeben können.

Von besonderer Bedeutung ist dieses Abkommen für die Rheinlandsäumung.

Gegenüber der deutschen Auffassung war beinahe auf französischer Seite mehrfach die Ansicht zum Ausdruck gekommen, daß von einer Angliederung des Youngplans erst dann gesprochen werden könnte, wenn ein Teil der deutschen Reparationslast mobilisiert sei. Deutschland hat diese Auffassung bekräftigt immer abgelehnt; die Möglichkeit hätte aber dennoch bestanden, daß Frankreich diese Auffassung offiziell zur Debatte gestellt hätte, so daß es erst eingehender Beratungen, unter Umständen schiedsgerichtlicher Entscheidung bedürftig wäre, um eine völlige Klärung herbeizuführen.

Mit dem Abschluß des Mobilisierungsabkommens fallen alle diese Bedenken fort, so daß, sobald die Ratifizierung des Youngplans durch vier Mächte erfolgt ist, die Inkraftsetzung herbeigeführt und die Säumung des Rheinlandes vertragsmäßig in Angriff zu nehmen ist.

Es läßt sich zwar heute noch kein Zeitpunkt dafür angeben, wann etwa die tatsächliche Inangriffnahme des Youngplans erfolgen wird; das eine aber steht nach dem gegenwärtigen Stand der Haager Konferenz fest, daß die Ratifizierung spätestens am 30. Juni durchgeführt sein wird. Jedenfalls erscheint es notwendig, festzustellen, daß keinerlei Schwierigkeiten mehr für die Säumung entgegenstehen können.

Was die Frage der Konditionsverträge angeht, ist festgestellt, daß durch das Zustandekommen solcher Verträge auch mit Italien und den Vereinigten Staaten im Haager Schlichtungsprotokoll gefestigt werden konnte, worin Deutschland einen ausdrücklichen Verzicht auf alle Konditionsüberprüfungen zum Ausdruck bringen sollte. Wenn auch diese Konditionsverträge in einem gewissen Zusammenhang mit dem Youngplan stehen — sie werden beinahe vollständig in dem Haager Schlichtungsprotokoll, jedoch außerhalb des Vertragsvertrages angeführt —, so haben sie auf die Ratifizierung des Youngplans keinen Einfluß, auch dann nicht, wenn etwa eine oder andere Verträge vom heutigen Reichstag nicht angenommen werden sollte.

Beschleunigtes Tempo im Reichstag

Berlin, 21. Januar. Nachdem zwischen den Gläubigermächten vereinbart worden ist, daß die Ratifizierung des Youngplans durch die beteiligten Staaten noch im Laufe des Februar erfolgen soll, wird die Reichsregierung bemüht sein, auf eine möglichst schnelle Erledigung zunächst einmal der erforderlichen Reichsgesetze zu drängen. Die Regierung erwartet, daß die Reichstagsverhandlungen über den Youngplan bis zum 15. Februar abgeschlossen sind. Man will Frankreich jeden Vormund nehmen, der einen Einbruch gegen die Säumung der dritten Zone bis zum 30. Juni irgendwie begründen könnte.

Wiederaufnahme der Polenverhandlungen

Berlin, 21. Januar. Gelehrter Kaufherr, der auf dem Rückwege von Genf zwei Tage in Berlin gewillt hat, hat sich am Montagabend nach Warschau begeben, um dort die Handelsvertragsverhandlungen unverzüglich wieder aufzunehmen, nachdem bei den deutsch-polnischen Beratungen in Genf eine gemeinsame Diskussionsbasis in der Frage der polnischen Schneiseleisenbahnen nach Deutschland gefunden werden konnte.

Macdonald führt den Vorsitz

König Georg hielt die Eröffnungsrede

London, 21. Januar. Heute mittags um 12 Uhr eröffnete König George von England in der „Royal Albert Hall“ die Plenarkonferenz der Londoner Konferenz, auf die sich nun für zwei bis drei Monate das Interesse der ganzen europäischen Welt konzentrieren wird. Den Vorsitz der Konferenz führt Macdonald, dem dieses Amt gestern in einer Sitzung der Hauptdelegation übertragen wurde. Am Ende des heutigen Nachmittags werden nach der englischen Premierminister Macdonald und die Hauptvertreter der einzelnen Teilnehmerstaaten sprechen, und zwar nach Macdonald zunächst der amerikanische Staatssekretär Stimson, weiter Tardieu (Frankreich), G. Taub (Italien) und Wakabayashi (Japan). Nach diesen Reden wird die Konferenz auf Donnerstag vertagt werden, da morgen nur interne Beratungen zwischen den einzelnen Delegationen abgehalten werden sollen.

Die Königsgalerie ist ein langer rechteckiger Saal. In seiner Mitte ist ein hübscher, förmlicher Tisch aufgestellt, an dessen Kopfende

der Kronstuhl des Königs steht. Rechts vom König hat die französische Delegation ihren Platz gefunden, links von ihm die Engländer unter Führung Bendoricns, denen sich die Italiener und die Japaner anschließen. Diesen gegenüber auf der anderen Seite des Konferenztisches sitzen die Amerikaner. Um den Konferenztisch herum sind Plätze für das englische Staatsbeamte vorbehalten, während man an der offenen Seite des Konferenzsaals gegenüber ein Bank für die Mitglieder des englischen Parlaments anstellt hat. Dahinter endlich haben die Vertreter der Weltreise Platz gefunden, die das Publikum des großen politischen Theaters bilden.

Alle äußeren Formen dieser Konferenz deuten darauf, daß es den Engländern mit den Plattenhandlungen sehr ernst ist. Das wird auch daraus besonders dokumentiert, daß der König die Verhandlung eröffnete, denn an sich ist es sehr ungewöhnlich, daß der Herrscher des britischen Reiches in Berlin an solchen diplomatischen Ereignissen teilnimmt.

Der Schlußakt im Haag

Das Abkommen von allen Mächten unterzeichnet

Die Haager Konferenz fand gestern mit der Unterzeichnung der Dokumente ihren Abschluß. Vorher war in der Frage der Reparationen die endgültige Einigung erzielt worden, wobei Ungarn und Desterreich einen großen Erfolg buchen durften. Desterreich bleibt von Zahlungen ganz frei und die Leistungen Ungarns sind so herabgesetzt worden, daß sie nur noch 1 Prozent des ungarischen Haushalts ausmachen. Im übrigen bewegt sich das Abkommen in den gestern bereits mitgeteilten Bahnen. Bemerkenswert ist nur noch, daß die Finanzhochzeit sowohl Desterreichs als auch Ungarns vollkommen wiederhergestellt wird.

Die Schlußsitzung

Mit 430 Uhr eröffnete und begann mit der Verkündung des Schlichtungsprotokolls der Konferenz durch den Vorsitzenden J. J. P. J. folgende Dokumente wurden unterzeichnet: 1. Abkommen mit Desterreich, 2. Abkommen mit Belgien, 3. Abkommen mit Ungarn, 4. Abkommen mit der Tschechoslowakei, 5. Uebereinkommen mit der Schweiz, 6. Uebereinkommen bezüglich des Memorandums, das dem Sachverständigenplan beigelegt ist, 8. Einigung zwischen den Gläubigermächten, 9. Einigung bezüglich der abgetretenen Güter, 10. Schriftwechsel bezüglich des deutsch-amerikanischen Abkommens, 11. Schriftwechsel über die deutschen Eisenbahntarife, 12. Uebereinkommen bezüglich der Mobilisierung von Teilen der ungarischen deutschen Annuitäten, 13. Uebereinkommen zwischen den Deutschen und Belgiern über das Marktabkommen.

Als erster unterschrieb Curtius, darauf die anderen deutschen Minister. Es folgten die fünf einladenden Mächte, denen sich die kleineren Staaten angeschlossen. Der englische Finanzminister Snowden hielt dann eine Ansprache, in der er seiner besonderen Freude über den Abschluß der Konferenz Ausdruck gab.

Keiner von den Anwesenden habe alles erreicht.

was er erreichte, aber man habe ein ehrenvolles Kompromiß erreicht. Für die deutsche Delegation fand er sehr anerkennde Worte. Im Hinblick auf die deutschen Reparationen hätten die Deutschen mit Mut und vollkommener Verantwortlichkeit in der Form die Interessen ihres Landes gewahrt.

Erwähnen möchte man noch des verstorbenen deutschen Außenministers Dr. Stresemann und sprach lobend dem Konferenzvorsitzenden J. J. P. J. und dem Generalsekretär der Konferenz deren wärmsten Dank aus. Die Rede Snowdens fand lebhaften Beifall, ebensamt auch

Die Schlußansprache Jaspars.

Jaspars gab unter anderem einen Überblick über den Verlauf der Arbeiten der Konferenz und führte aus: „Als in Genf im September 1928 der Beschluß gefaßt wurde, der uns hierhergeführt hat, waren zehn Jahre seit dem Kriegsende vergangen. Am Beschlusse dieser zehn Jahre sind sich die Konferenzen, eine nach der anderen, gefolgt, provisorische Regelungen waren in Gang gesetzt worden; zahlreiche Vereinbarungen waren versucht worden; und wie viele Enttäuschungen hatten uns ihre Unfruchtbarkeit bis zu dem Tage bereitet, wo die in Genf vereinbarten Regelungen sich entschlossen, ein ständiges Ergebnis zu erzielen! Wir haben die hohe Aufgabe erfüllt, die sich die Regierungen und ihre Führer vorgesetzt hatten. Fünfzehn Monate sind seitdem verfloßen. Jetzt haben wir es erreicht, und die Stunde hat geschlagen, wo wir uns des Erfolges freuen können, denn es ist, wie ich zuversichtlich glaube,

ein glückliches Ergebnis.

das an alle Zeit die Aera der gefährlichen Auseinandersetzungen und der entzweiten Konflikte abschließt und ein bewährtes Ergebnis der europäischen Geschichte darstellt. Eine schwere Vergangenheit voller Schmerzen und Enttäuschung schreibt uns gebieterisch unsere Aufgabe vor, auf daß Europa die nächsten Jahre nicht wiederkehren sehe, auf daß das Wort Frieden in den Herzen ebenso wie in den Vertragstexten eingepreßt bleibe; auf daß ein leuchtendes Morgenlicht, das wir nicht mehr sehen werden, aber das wir vorbereiten haben, über einer besseren Menschheit leuchten mag.

Ich erkläre die Haager Konferenz für geschlossen.

Sofort nach Beendigung der Schlußsitzung trat die deutsche Delegation die Rückreise nach Berlin an. Sie wurde auf dem Bahnhof von einer zahlreichen Menschenmenge begrüßt. Heute früh kurz nach 7 Uhr trafen die deutschen Delegierten wieder in Berlin ein.

Krisenlüfte

Man hat in diesen bald fünf Wochen den Reichstag nicht eigentlich vermisst. Nun, da er wieder zusammentritt, erinnert man sich mit einigen Unbehagen, daß die Regierungs- und Parteienfraktionen, die manche bereits für eine Staatskrise halten, wieder auf werden möchte. Es gibt, natürlich, auch hier Optimisten. Die fallulieren etwa so: nachdem die Dinge im Haag leblich verlaufen sind, bestünde im Grunde kein Anlaß, die zwischenparteilichen Verhältnisse und den Personalbestand des Reichstages einer Revision zu unterziehen. Gewiß, nicht alles ging nach Wunsch. Aber das würde sich bessern, wenn die Deutsche Volkspartei auch im Lande Preußen in Regierung gerade einträte. Diese Stellung sei nach gerade fürstlich. Fast zwei Jahre lang hätte Herr Braun sich gepirkt. Nun würde er den letzten Gläubigern den Eintritt in seinen Reichstag nicht länger weigern. Die sich also, in nur zu verständlichem Rubelbedürfnis, ein happy end ausmalen, geben dabei von der Voraussetzung aus, daß der Youngplan (und die mit ihm zusammenhängenden Gesetze) friedlich oder wenigstens ohne ernsthaften Anläufe über die Bühne des Reichstages geleitet. Das wird im wesentlichen davon abhängen, was die Führer der deutschen Delegation, was in erster Reihe die Herren Curtius, Birck, Moldenauer usw. zu sagen haben. Davon und von der Aufnahme, die diese Darlegungen und Erläuterungen beim Zentrum, als der härtesten unter den bürgerlichen Koalitionsparteien, finden. Die Konföderationsform, mit der man im Haag das Thema von den Sanktionen abschloß, hat — das wird man feststellen haben — die Willigung der Zentrumsektion einzuweisen noch nicht erhalten. Die Sprache der „Germania“ war in der Beziehung durchaus unverständlich. Wobei man zunächst einmal ununterbrochen lassen muß, ob Herr Dr. Raas sich nur durch belagte Konföderationsform deaouvertiert. Der ob es nicht überhaupt von der Sozialdemokratie sich zu distanzieren genügt ist. Auch das nämlich wird von gutinformierten Beobachtern festgestellt: Der Prälat wäre leghim in Rom gemeint und von Jaspars empfangen worden. Der aber hätte ihm den Wunsch mit auf den Heimweg gegeben, sich von der Sozialdemokratie langsam abzudrücken. Nicht weiter mit ihr durch die und dann zu manövrieren.

Und noch an eine andere Voraussetzung ist das „Ende gut, alles gut“ gebunden: daß die Sozialdemokratie joliges Ende wirklich will. Zuß darüber aber gehen die Meinungen der Gelehrten vordringend auseinander. Selbst die Sozialdemokratie vermutlich ist im Augenblick in diesen Stücken sich noch nicht einig. Man weiß, daß, als bei der Regierungsbildung vor anderthalb Jahren die Vorkämpfer der Sozialdemokratie zugewinkt wurden, Herr Seering (dem Sinne nach) erklärt hat: hier sind wir bleiben wir. Er sähe niemand, der unter den obwaltenden Umständen dies Ministerium zu führen vermöchte. Der nämlichen Auffassung leidet der Herr Reichsminister wohl noch heute und man wird ihm beistimmen dürfen, daß er im Dienste solcher Auffassung seiner Partei auch Opfer zugeweiht hat. Es gab bei den Beratungen über die Abänderung der Arbeitslosenversicherung ein paar mal Momente, wo die Gefahr des Aufstieges für Kabinett und Koalition (oder lösen Parteienverband, wie man will) ganz nahe herangekommen schien. Damals hat Seering seinen hartnäckig verbliebenen Kollegen Biffell unter idarftigen Druck genommen und die Situation gerettet. Sein Einfluß auf die Massen ist groß. Er reist viel im Lande umher, spricht heute hier und morgen

Heute Schluß
|| Fallet die Spionin! ||
Seite 9

Neues aus Stettin

Kaleidoskop

In den kalten Wintern ist es ein be- liebiges Kreuzvertriefel, ob der Winter nun noch einmal in schwerer Klüftung kommen wird oder ob sich aus dem Frühnebel und den frühen Sonnenfahlen dieser Tage allmählich ein zeitiger Frühling herauszudehnen wird. Wer weiß; aus Amerika kommen Rekordgaben von Schneegaben: 48 unter Null — natürlich, wie sollte Amerika anders, hatten wir in doch voriges Jahr bis an die vierzig. —

Indessen geht eine andere Sensation zu Ende: der Adventur-Ausverkauf. Manche Leute werden es schwer finden, ohne ihn zu leben. Was war es doch für ein Vergnügen, durch die glänzenden erleuchteten Straßen zu wandeln, wo die Kellner mit tausend streichelnden Ringern nach dem Vorübergehenden griff. Man brauchte ja nicht zu kaufen, man hatte sich schon in den ersten Tagen eingedeckt. Nur ansehen, gegen das Ansehen ist doch nichts zu tun, auch vom Landpunkte des strengsten Haushalters nicht — nicht wahr? Und so gute Gelegenheiten kommen nicht so oft — vielleicht nie wieder. Dieser Stoff — wahrhaftig — Frau E. hatte einen ähnlichen gleich am ersten Tage gekauft — und dieselbe ist ohne Zweifel schöner, zudem viel billiger — es wäre eine Sünde, ihn nicht zu kaufen. ... Schon hat man ihn, und in u. s. hat die Dämone von Frau Helma. Und all der bunte Zauber sollte nun wieder sein?

Treffen wir uns, nach sieben mit am Anfang des Jahres. Auf die Adventur wird die Reihe Woche folgen und ganz fertig bereitet man insgeheim schon die erste Wadenstape — unsere Geschäftswelt ist nicht arm an Einflüssen.

Außerdem — ich will nicht vom Schreiber reden. Das ist nicht eine Anwesenheit, sondern ein Kennen, im Grunde eine Hilfe und gewissermaßen ein Freund, der nur manchmal bei den Stümpfern lau wird, die nicht Maß halten können. Aber der Kaufmann. Das Wort, noch vor wenigen Jahren hierzulande kaum verstanden, ist uns allmählich vertraut geworden. Wir bemühen uns bestmöglich um den kommerziellen Kaufmann. Der große und jeder kleine Verein hat seinen Hauptanstoß über sein Kaufmann. Und abends steht man gelegentlich abends in angereicherter Gesellschaft durch die Straßen eilen. Zwei bleibt der Kaufmann bei uns, hinter den Mauern? Ob es auch hier einmal anders wird? Vielleicht ist das gar nicht wünschenswert. Uns gehen doch wohl die inneren Voraussetzungen dafür ab. Einzig ist nicht für alle. ... Deshalb ist unser Humor nicht der schlechte, weil es ihn schwerer fällt, die Straße mit lustigen Gern zu erfüllen und sich in den großen Schwüngen der Masse auszuheben. K. v.

7 Stettiner auf der „Fregata“

Unter den 17 Mann Besatzung des Dampfers „Fregata“, von dem wir gestern berichteten, daß die Rederei Regatta im aufgegeben hat, befinden sich sieben Stettiner, die aller Wahrscheinlichkeit nach den Seemannsamt gestorben sind. Der Dampfer hatte 1680 Tons Ladung.

Zuderumschlag an der Hafenterrasse

An der Hafenterrasse liegt zurzeit der Bremer Frachtdampfer „Valencia“, der dort Zuder laden und ob dieser an der Hafenterrasse wohnenden Tätigkeit eine große Aufzauer- mung ansetzt. Auch durch seine farbliche Größe erregt das Schiff Interesse. Es hat eine Länge von 103, eine Breite von 15 und einen Tiefgang von 6,39 Metern. Es hat 5122 Cfm. Retortengehalt und eine Maschinenleistung von 1550 PS.

Der 80. Geburtstag

Am heutigen Tage feiert Herr David Wolffram, Senior-Chef der Firma Emil Aaron, Stettin und Hamburg, in Stettin seinen 80. Geburtstag. Herr Wolffram, welcher sich in vollster körperlicher und geistiger Frische befindet, ist seit seinem 15. Lebensjahre nur mit kurzer Unter- brechung in der Firma. Einige Jahre leitete Herr Wolffram die Hamburger Filiale kurz nach Gründung und hat sich als Getreidefachmann und Spezialist im Expeditionswesen durch seinen unermüdeten Fleiß und seine Gewissenhaftigkeit sowie durch seine ebendazuführende Arbeit und sein freundliches, lebenswürdiges Wesen die Freundschaft vieler Kunden und größte Hochachtung in Geschäftskreisen erworben. Ganz besonders in der Bienenzucht hat er sich auch heute größter Beliebtheit.

Das Krankengeld in Gesetz und Rechtsprechung

Unter den Einzelausgaben in der Krankenversicherung steht das Krankengeld an der Spitze. Auch ist es im Zeitraum des Gesetzes nicht zu verkennen, daß gerade die Ver- sicherung und der rechtliche Anspruch auf sie für die Versicherten von besonderer Bedeutung ist. Nach der A.R.V. wird Krankengeld in Höhe des halben Gehaltens für jeden Kalendertag gewährt, wenn die Krankheit den Versicherten arbeitsunfähig macht. Es wird in der Regel vom vierten Krankheitstage an und für höchstens 52 Wochen bezahlt. Durch die Satzung der Krankenkasse können die Warte- tage gekürzt und die Zeit des Höchstbezuges bis auf 52 Wochen verlängert werden; auch kann das Krankengeld bis auf ¾ des Grund- lohnens erhöht, oder es können Zuschläge, insbesondere für Frau und Kinder, gewährt werden.

Die Gewährung des Krankengeldes ist nur abhängig von der Leistung der Arbeitsunfähig-

keit, nicht aber von dem Nachweis eines aus- fallenden Arbeitsverdienstes. Auch freiwil- lige weiterbeschäftete berufliche Personen können also Krankengeld erhalten. Nach der Rechtsprechung des Reichsverwaltungsamtes bleibt ferner der Anspruch auf Krankengeld dadurch unberührt, daß der arbeitsunfähige Ver- sicherte für die Dauer der Krankheit Lohn oder Gehalt in vollem Umfang weiterbezieht.

Was die Stettiner Polizei leistet

1929 wurden 81 Prozent der Schwerverbrechen aufgeklärt

Der preussische Minister des Innern hat dem Reichstagen den Bericht vorgelegt, die sich „Bewegter durch die Polizei“ nennt. Dieser Bericht bringt manches Wissenswerte aus dem gesamten Gebiet der Organisation, der Aufgaben und der Tätigkeit der Polizei in Preußen. Was ein Schruppbeamter zu essen bekommt und womit er sich heilt, wie er aus- gerüstet wird und was er für sein Leben und Berufsvermögensmöglichkeiten hat, wird in dem Bericht weiser aufgeführt. Daneben aber findet sich mehr Stoff, die das Interesse der Öffentlich- keit beanspruchen darf. Wir haben dies und jenes aus der Denkschrift zusammengefaßt und geben es nachstehend wieder.

1126 Mann Schutzpolizei in Stettin.

Nach der Denkschrift des preussischen Innen- ministers gibt es in Stettin 1347 Polizeibeamte. Davon entfallen die meisten — 1126 — auf die Schutzpolizei, 119 auf die Kriminalpolizei, 99 auf den Polizeiverwaltungsdienst und 3 auf den techni- schen Polizeidienst. Im Durchschnitt kommt in Stettin auf je rund 200 Einwohner ein Polizei- beamter. In Berlin auf je 212 Einwohner.

7 Morde wurden in Jahre 1929 im Regie- rungsbezirk Stettin verübt. In den 7 Mordfällen verübten 4 Selbstmord. In 3 Fällen war der Täter der Polizei von vornherein bekannt; in 4 Fällen konnte eine Aufklärung nicht erfolgen. 4 Mordversuche wurden festgehalten, 4 Totschläge, 1 Totschlagsversuch, 24 Raubverbrechen, 60 Raub- versuche. In Prozenten ausgedrückt, wurden 95 Prozent der Morde, 100 der Mordversuche, 75 der Totschläge, 100 der Totschlagsversuche, 54 der Raubverbrechen, 90 der Raubversuche aufgeklärt. Insgesamt wurden von 100 Fällen 81 Schwere- verbrechen aufgeklärt. Der Durchschnitt Preußen beläuft sich auf 66 Prozent.

Eine zusammenfassende Darstellung der Krimi- nalität der Jahre 1924—1929 trägt das Zeichen der überwindenen Inflation. Raub und Dieb- stahl sind ständig zurückgegangen. Der ständige Rückgang der Diebstahlskriminalität gegenüber

für die Höhe des Krankengeldes ist der tatsächliche Verdienst maßgebend, selbst wenn in der Anmeldung zur Krankenkasse falsche Angaben gemacht und entsprechend auch höhere oder niedrigere Beiträge erhoben worden sind. Dabei kommt die Verdiensthöhe zu Beginn der Krankheit in Betracht. Als Krankheitsbeginn gilt der Zeitpunkt, wo wegen der in Betracht kommenden Krankheit erstmalig Krankenpflege, d. h. ärztliche Behandlung, Arznei usw. oder Krankengeld gewährt worden ist. Kann trotz der Behandlung der Erkrankte noch eine Zeitlang weiterarbeiten und sinkt während dieser Zeit, was z. B. bei Tüchtigen häufig vorkommt, hierin, sein Verdienst, so wird die später wegen der gleichen Krankheit notwendige Krankengeldzahlung davon nicht beeinflusst.

Was die Stettiner Polizei leistet

1929 wurden 81 Prozent der Schwerverbrechen aufgeklärt

den früheren Jahren hängt vor allem zusammen mit der langsamen Überwindung der Inflations- ercheinungen und mit der Stabilisierung der Währungsverhältnisse, d. h. mit dem Übergang von Sachwert zum Geldwert. Entsprechend dem Übergang vom Sachwert zum Geldwert haben die Betragsbeträge zugenommen. Weiter aber ist auf allen Gebieten eine Intensivierung des unter- sucherischen Willens festzustellen. Vieles deutet sich auf Zunahme und engeren Zusammen- schluß des mit gefährlicheren Verbrechen ver- bundenen. Bei den Straftatsbeständen ist eine stän- dige Zunahme festzustellen. Wohnungsnot und Zunahme des Alkoholgebrauchs in Deutschland werden hier wesentliche Ursachen sein. Die Verhaftungen sind zahlenmäßig in der Zu- nahme begriffen. Diese Ercheinung hängt einmal zusammen mit gewissen Schwierigkeiten, in denen sich die Landwirtschaf befindet, andererseits aber auch damit, daß bei Verhaftungen die ab- schreckende Wirkung des gelungenen Nachweises außerordentlich groß ist.

Wann gebraucht die Polizei in Stettin die Schußwaffe?

Durch die Verheerung unseres politischen Lebens ist die öffentliche Ruhe und Sicherheit oft gefähr- det worden; leider hat das zur Folge gehabt, daß die Polizei sich gezwungen sah, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. 198 mal wurde das Leber- feldkommando der Polizei in Stettin alarmiert, davon 18 mal aus begründetem Anlaß. An 206 Verhaftungen und freies Himmel nahmen über 100.000 Personen teil, und 6657 Polizei- beamte wurden dafür eingesetzt. In geschlos- senen Räumen verarmten sich in Stettin über 60.000 Personen in 133 Verhaftungen, und 2765 Polizeibeamte mußten dafür eingesetzt werden. Bei diesen Verhaftungen und im übrigen Dienst verwendete die Schutzpolizei dreimal die Schußwaffe. Die Stettiner Kriminalpolizei machte einmal von der Schußwaffe Gebrauch und die Landgendarmerie einmal. Der Waffengebrauch der Polizei in Stettin hatte keinen Todesfall und keine Verletzungen zur Folge.

Geburtenausfall und Bevölkerungs-schichtung

Das Jahr 1930 bringt einen Wendepunkt in der Bevölkerungsentwicklung Deutschlands: der berufliche Nachwuchs wird zurück- gehen. Die Zahl der Jugendlichen, die ins er- werbsfähige Alter treten, nimmt ab — eine Folge des Geburtenausfalls während der Kriegsjahre. In den letzten Jahren war der Zustrom an heran- wachsenden arbeitenden Kräften noch beträcht- lich. In diesem Jahre verläßt nunmehr der erste vom Kriegesgeburtensausfall betroffene Jahrgang die Schule. Der Zustrom junger Kräfte in die produktive Wirtschaft, der bisher den Arbeits- markt stark belastete, ebnet damit ab. Insgesamt sind in den Kriegsjahren 1915—1918, gemessen an den Geburtenziffern von 1914, etwa 3 Millionen Menschen in Deutschland weniger geboren worden. Dieser Geburtenausfall wird von 1930 ab auf Jahre hinaus das deutsche Erwerbs- leben merklich beeinflussen. Die Zahl der Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren wird in Deutschland bis zum Jahre 1934 ab- sinken. Sie betrug Anfang 1929 rund 7,6 Mil- lionen, Anfang 1930 7,2 Millionen und wird bis Anfang 1934 auf 5 Millionen herabgehen. Erst im Jahre 1940 wird wieder mit rund 6,8 Mil- lionen Jugendlichen zu rechnen sein.

Welche Wirkungen werden von diesem Rückgang in der Zahl der jugendlichen Arbeits- kräfte auf das deutsche Berufs- und Er- werbsleben ausstrahlen? Wird insbesondere das immer dringlicher werdende Problem der Arbeitslosigkeit dadurch entschieden bestärkt werden? Auf alle solche Fragen kann man heute noch keine zureichende Antwort geben. Anzu- nehmen ist, daß von dem Geburtenausfall in erster Reihe jene Erwerbszweige betroffen werden, die in der Regel eine größere Zahl jugendlicher Arbeitskräfte beschäftigen. Ein gewisser Ver- lingsmangel wird voraussichtlich in einzel- nen Erwerbsgruppen schon im nächsten Jahre spürbar werden. Auf der anderen Seite ist eine gewisse Entlastung des Arbeitsmar- kes vor allem auch bei den älteren Arbeitneh- mern zu erwarten. Darüber hinaus hängen jedoch alle Auswirkungen des Rückganges der jugend- lichen Arbeitskräfte von der gesamten Entwik- lung der deutschen Volkswirtschaft ab. Für den Weg der Wirtschaft trotz der schweren Repara- tionsarbeiten langsam aufwärts, gelangt es, die kommende Kapitalknappheit und zahlreiche an- dere Hindernisse insbesondere auf dem Absatz- gebiet allmählich zu überwinden, dann wird nach beiden Richtungen die Wirkung spürbar werden: hier wird der Befehlsmangel stärker empfunden, dort die Befehlsung der Arbeits- marktlage begründet werden.

Die Reichspost schafft mehr öffentliche Fern- sprecher.

Das Reichspostministerium hat an den Deutschen Städte- und den Bayerischen Städte- bündnis, den Reichsstadtbund und den Bayerischen Städte- bund zur Förderung der Vermehrung der öffent- lichen Fernsprecher folgenden Schreiben gerichtet: Die Deutsche Reichspost ist seit Jahren bemüht, durch Aufstellung von öffentlichen Fernsprecher auf den Straßen und Plätzen der Städte und auf Bahnhöfen den Ortsfremden sowie der Personen, die nicht Fernsprechnutzer sind, und den Postämtern eine bequeme und jederzeit bereit- stehende Möglichkeit zu bieten, sich des Fern- sprechers zu bedienen. Die Benutzung der bisher vorhandenen Einrichtungen dieser Art läßt er- kennen, daß die öffentlichen Fernsprecher sich großer Beliebtheit erfreuen und noch ein drin- gendes Verkehrsbedürfnis bezeugen. Im be- trachtlichen Maße, über die bisherigen Anfänge hin- aus öffentliche Fernsprecher der städtischen Ver- waltung in möglichst großer Zahl zur Ver- fügung zu stellen. Mit der Einrichtung zahl- reicher öffentlicher Fernsprecher glaubt sich nicht nur Aufgaben meiner Verwaltung zu erfüllen, sondern auch die Stadtverwaltungen in dem Be- reiche unterstützen zu können, der Einwohner- schaft und dem ortstreuen Besucher möglichst gute Verkehrsverbindungen zu bieten.

Polizeijahres im Jahre 1931.

Die ursprüng- lich für dieses Jahr angelegte Volkserhebung ist aus Gründen der allgemeinen Volkserhebung auf das nächste Jahr verschoben worden. Sie soll dann, ebenso wie im Jahre 1925, mit einer Be- zugsjahrszahl verbunden werden.

Ballstranzenart 1930.

Der Ausschuss für die Festsetzung eines Ballstranzenjahres hat entschieden, den Ballstranzenart zum Andenken an die im Weltkrieg gefallenen Soldaten auch in diesem Jahre am fünften Sonntag vor Ostern, Reminiszieren (16. März 1930), in ähnlicher Weise zu begehen, wie dies in den Vorjahren der Fall gewesen ist. Der Ausschuss setzt sich aus Ver- tretern der drei Religionsgemeinschaften und von

Heute gehen wir ...!

Stadttheater 30 Uhr: „Das Karfunkel- metzer Kraut.“	Bellevue-Theater 20.15 Uhr: „Fraulein Julie.“
Centralhallen Das große Variete-Programm.	Deutsche Bühnen Wendepunkt 30. Heute Lang bis 4 Uhr. Solide Preise.
Dreieckshof Kaffee — Konditorei — Restaurant — Sommerkuche.	Konzertsaal Reinholden- Konzert-Kaffee.
Hauptbahnhofs- gasshütte Biergarten u. Wintergärt. Täglich Sommer. 11 u. 9 u.	Barthaus Täglich nachm. und abends: Konzerte.
Café Plaza Berliner Tor 6. Täglich Sommer. Sonntags bis 4 Uhr.	Schloß-Kaffee und -Restaurant Am Kaiser-Bühl, Stettin. Schloß-Kaffee-Restaurant. Norman Straße, London.
Radtke Stettin, Lüneburger 23. Kafé d. gut. Gesellschaft.	Sünder-Kaffeehaus Kaffee — Rahmentorte. Biergarten täglich von 4 bis 6 und 5 Uhr. Lanz.
Café „Lila-Balok“ Täglich Sommer. Kapelle von der Kfz.	Centralhallen-Tunnel Bismarckstraße. Das populäre Stimmungskabarett.
Lila-Balok 6.30 und 9 Uhr: Matinee.	Stettiner Urania 6.00 8.30 6.00 ermäßig. Es tut sich Was in Hollywood.
Scala-Palastwandlerstr. 19 Telephon 311 65. Die herein u. im Rhyth. 4.30 6.30 8.45 Prem. Singing Star.	Alantit Kaffeehaus 22. Kaffeehaus täglich von 12 bis 3 Uhr. Spezial- Sommer-3.
Balok - Schloßpavillon Stettin erstes Sommer-Theater. Edward Wehde. Das grüne Montel.	Neues Schauspielhaus Königsstr. 3. Tel. 209 59 6.30 8.30 Der König im Glück. Auf. 4.30 u. 8.30. 8.45.
Capitol Kaffee ohne Beruf. Die indische Frau. Land u. Leute im Musical. Auf. 4. u. 8.30. 8.45.	Grünhofer Schauspielhaus Königsstr. 16. Kaffeehaus. Ein Heiner Vorhang auf die Stadt.
Elite-Schloßpavillon Kaffee ohne Beruf. Die indische Frau. Land u. Leute im Musical. Auf. 4. u. 8.30. 8.45.	Welt-Schloßpavillon Königsstr. 18. Es flüstert die Nacht. Robert und Vertram.
Germania-Theater Königsstr. 22. Der Höllebringer von Wagners. Duo-Oper. Letzt.	Apollo-Theater Der Kampf im Pulver- turm. Wägen, hinter Euch.
Union-Theater Königsstr. 22. Der Höllebringer von Wagners. Duo-Oper. Letzt.	Titan Königsstr. 22. Der Höllebringer von Wagners. Duo-Oper. Letzt.
Hama-Schloßpavillon Königsstr. 22. Der Höllebringer von Wagners. Duo-Oper. Letzt.	Gebina-Schloßpavillon Königsstr. 102. Der Höllebringer von Wagners. Duo-Oper. Letzt.
Kaffee — Konditorei Refflinghaus Bretterstr. 33 — Unterhaltungsmusik.	Kaiserei Gr. Schanze. Besondere Kaffeehaus des Reiches. Bismarck-Straße.
Franziskaner Berliner Tor 1. Vornehmes Bier- lokal, anerkt als preiswerte Kaffeehaus.	Krauses Bierbräu (Hof-Kaffee) Königsstr. 102. Der Höllebringer von Wagners. Duo-Oper. Letzt.
Männer-Drainage Wolfsstr. 21. Tel. 261 15. Salvator-Ausschank.	Wildebe-Drainage Königsstr. 102. Der Höllebringer von Wagners. Duo-Oper. Letzt.
Sun Eranthoff Zum Essen.	God's Restaurant Edel-Str. 102. Der Höllebringer von Wagners. Duo-Oper. Letzt.
ins Deutsche Haus Bretterstr. 33.	Bahnhofswirtschaft Bretterstr. 33. Biere u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts.
Bahnhofswirtschaft Bretterstr. 33. Biere u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts.	Bahnhofswirtschaft Bretterstr. 33. Biere u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts.

großen Körperhöhen und Verbänden zusammen. Den Vorsitz führt der Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Die Feier selbst soll in Gottesdiensten, Läuten der Glöden im ganzen Reiche und Coalfeiern bestehen.

Der Heimatbund der Deutschen aus Bromberg und dem Umgegend

Die Tagesordnung wurde folgendermaßen ab- gemittelt. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Reg.-Ratzeleitpfeifer Tsch. 2. Vorsitzender: Rentier Bert. L. Schriftführer: Stadtpfleger Bont. 3. Schriftführer: Regie- rungsbevollmächtigter Cag. 4. Kassierer: Kaufmann Cag. 5. Kassierer: Fotograf Herzberg. Die Anwesenheit des Vereins ist verhältnismäßig häufig und zeigt von großer Wirksamkeit. Mitgliederbesammlungen finden an beiden am Dienstag im Monat statt. Am Dienstag den 11. Februar, findet ein Lichtbildvortrag von Stadtpfleger Altenberg über Bromberg statt, wozu alle Bromberger, auch die dem Heimatbund noch nicht angehören, als Gäste herzlich willkommen sind.

Pommern und Nachborgebiete

Bezirk Stettin

Kurov (Kr. Randow), 50 Jahre Ehe- und. Der frühere Schöfer Friedrich, welcher 38 Jahre an dem hiesigen Rittergut tätig war, feierte mit seiner Ehefrau im Kreise der Kinder und Kindesfinder das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch großer Gesundheit und körperlicher Frische.

Wiesdon. Kraftverkehrsgeellschaft. Die hiesige Kraftverkehrsgeellschaft u. S. B. hielt am Sonntag nachmittag im Lübbes Hotel ihre Jahresversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der erste Geschäftsführer Adolf Blüdnor des Ablebens der Gesellschafts-Friedrich Magarik und Friedrich Zillmann. Die Versammlung erregte das Andenken der Verstorbenen durch Gebete und den Plänen. Beschlusst wurde die Übertragung einiger Geschäftsanteile an die verlebten Witwen der verstorbenen Gesellschaftler. Den Geschäftsführern wurde darauf Entlastung erteilt. Den Schluss bildeten innere Angelegenheiten der Gesellschaft, über die einstimmige Beschlüsse gefasst wurden.

Wiesdon. Grundstücksverkauf. Das Pensionsgrundstück „Königsbusch“, Parzelle 21, bisher dem Polizeileutnant A. Gottlieb Gummel in Berlin gehörend, ging für den Preis von 50000 Mark in den Besitz des Bädermeisters August Zohj über.

Wassow (Kr. Ragnick). Verschönerung des Stadtbildes. Zurzeit ist man dabei beschäftigt, die alten großen Balkenbäume auf dem Balkonplatz vor dem neuen Postgebäude niederzulegen. Die Bäume, die in der langen Winterperiode des vergangenen Winters schöner gelitten hatten und den ganzen Sommer über ihre verdorrten Zweige traurig zum Himmel hielten, bildeten während der letzten Sturmwoche geradezu eine Gefahr für die Passanten. Nun sollen die 100jährigen Aelien verminnen und hoffentlich einer hübschen Grünanlage Platz machen, die die schickliche Fassade des neuen Postgebäudes besser zur Geltung kommen läßt. Auch in der Birkenallee und anderen hübschen Promenaden werden die trostbedürftigen Bäume ausgemerzt.

Zwinnendene. Selbstmord. Sonnabend morgen erlöschte sich am Dampfströmbohrer der Wägrige Bootsmann Georg Linke aus Wolgast. Er hatte 200 Mark anliche Gelder verloren und bemühte sich, sie zu erlangen. Da ihm das nicht gelang, ging er aus Verweigerung in den Tod.

Greifenberg i. Pom. Schadenfeuer. Gekocher Franz brauchte es auf dem Grundrind des Baumgartens wegen Marx in der Treppentreppe. Abertausend in ein Vertikalhaken, in dem Zäpfchen und Holzstücke lagerten. Ferner erlitt das Dach des angrenzenden Kesselfabrik weitliche Beschädigungen. Die bald am Platze erlöschende Feuerwehr konnte den Brand auf seinen Herd beschränken.

Wieder ein Ueberfall

Prith. Der Landwirt Seebaber aus Sucrow a. d. Wäna wurde als er sich auf dem Seimwege befand, einem Fremden vor seiner Wirtshaus entfernt, von einem Fremden, der von Sucrow kam, überfallen. Ohne Grund schlug dieser auf ihn ein und stieg S. erhebliche Verletzungen bei. Obwohl der Ueberfallene großen Blutverlust hatte, gelang es ihm, seine Wirtshaus zu erreichen. Der Ueberfall ereignete sich nachmittags gegen 6 Uhr. Noch am demselben Abend mußte sich S. in Behandlung eines Arztes begibt.

Prith. Vom Arbeiterverein. Der nunmehr 55 Jahre behohende Arbeiterverein wählte in seiner Hauptversammlung am Sonntag den Vorstand wieder. Der Vorsitzende, Oberplaner Virner, erhaltete den Geschäftsbericht, nach dem der Verein 154 Mitglieder zählte: 107 Männer, 25 Frauen und 24 freiwillige. Der Kassenbestand betrug 2500 RM., das Sparkassenaufhaben 887 RM. Das Sterbegeld soll auch weiterhin 100 RM. betragen. Am 27. Männer und 23 Frauen konnten je 3 RM. Unterstützung gesamt werden.

70. Geburtstag eines Arbeitsetzenden. Am heutigen Dienstag kam der Hallenmeister des hiesigen Schlachthofes, Wilhelm Krahn, seinen 70. Geburtstag mit guter Gesundheit begehen. Seit 16 Jahren im Betriebe tätig, hat er sich das Wohlwollen nicht nur der vorgesetzten Behörde, sondern auch der Fleischer- und Metzger-Veren erworben und so erhalten gewußt.

Von den Neuen. Im Generalappell der ehem. 9. Genadien wurde der Vorsitzende, Postinspektor Seidensticker, wiedergewählt. Schriftführer bleibt Buchhalter Schreiber, Kassenführer Finanzbeamter Krahn, Fahnen-träger Landwirt Schmeling und Feldwebel Inspektoren Franz Kalka. Das Sterbegeld beträgt 100 RM. Beschlossen wurde die Anlage eines Sterbefonds, wobei jedes Mitglied vierteljährlich 50 Pf. zahlen soll. Annahme fand die Einführung der neuen Kreisvereinsmüße (Einheitsmüße).

Wabes. Frauendör. Gedächtnisfeier. In der ersten Jahreshaushalts-versammlung teilte die Vorsitzende, Frau Hinz

Stierath mit. Belichtung, zahlreiches Wohnungsamtial und die Anfassung eines Inventarverzeichnisses haben neben den laufenden Ausgaben erhebliche Kosten verursacht. Am fünf Veranhalten hat sich der Verein Anteil beteiligt. Der Betrag der 40 Wohnungs-amte wurde zurückerstattet. Die Mitglieder-derzahl ist auf 60 Zählerinnen angewachsen. Der Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt. Die vorige Vorsitzende, die nach Stettin verzogene Frau Grünroß, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sängerninnen, die keine Wohnungsämte verüben haben, sollen eine Auszeichnung erhalten.

Veränderungen in der Schreibweise von Ortsnamen.

Für die Orte Kummerow (Kr. Regen-malde), Kollas und Kantro war schon vor einiger Zeit in der amtlichen Schreibweise das „G“ im Namensanfang durch das „K“ ersetzt worden. Nunmehr hat auch die Reichsbahn die Bahnhofsamen in gleicher Weise geändert.

Palewoll. Sport-Club. In der Generalversammlung wurde Uhrmachermeister Kodenald einstimmig zum ersten Vorsitzenden wiedergewählt.

Gründung einer Gewerbetreibenden-Vereinigung. Nach einem Vortrag von Major Klein, Stettin (Verband landwirtschaftlicher Bewohnerschaften), im landwirtschaftlichen Hausbauverein wurde hier eine Gewerbetreibenden-Vereinigung gegründet. Es wird dadurch ein besserer Absatz und ein höherer Preis der Erzeugnisse erzielt.

Neuer Geschäftsführer. Für den nach Köthen verzogenen Direktor R. Naumann wurde Kaufmann Wilhelm Bräse, Palewoll,

zum Geschäftsführer des landwirtschaftlichen Vereins „Kornblume“ gewählt.

Feuerwache i. Pom. Stadtfürer. Geheir abend brach auf dem Gehöft des Geh-wirts Otto Freitag Feuer aus. Die Scheune und ein langer Viehstall brannten vollständig nieder. Die Feuerwehr konnte sich nur nach drinnen beschränken, das sehr gefährdete Wohnhaus zu retten. Das Vieh konnte bis auf ein einziges Kleinvieh gerettet werden. Es liegt Brandstiftung vor.

Torgelow. Sängerkreis. Bei dem Sängerkreis des hiesigen Sängervereins „Kornblume“ im Deutschen Saale überreichte der Vorsitzende, Lehrer Radwila, dem Sängerbund Heinrich Bruch für 10jährige Tätigkeit als Kassierern im Liedergang des Pommerischen Sängerbundes eine Ehrengabe in Form eines Dinerbüchchens mit Widmung. Gießelwitz wurde Bruch zum Ehrenmitglied ernannt. Ferner erhielten die Sängerbund Heinrich Bruch und Hermann Rohde das Abzeichen des Deutschen Sängerbundes für 10jährige Mitgliedschaft. Auch sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Neustettin. Goldenes Hochzeit. Der Rentier Gustav Oldenburg und dessen Ehefrau feierten bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Verwandten das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 70 und seine Ehefrau 70 Jahre alt.

Hohes Alt. Am Sonnabend feierte bei guter Gesundheit der Joldkandner A. Paul Fische seinen 85. Geburtstag. — Jhren 82. Geburtstag feiert am morgigen Sonntag die Witwe Wilhelmine Kühne von hier.

Gruppe S. Kofls und die Mitglieder A. K. H. Schumann und D. Benzell. Der Ortsgemeinde, die zur Zeit der höchsten Wirtshaus 102 Mitglieder zählte, gehören gegenwärtig noch 70 Mitglieder an.

Janow. Goldenes Hochzeit. Das Hausbesitzerpaar D. Kugen feierte heute in seltener Mithigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Bürgermeister Wiener überbrachte den Jubilaren die Glückwünsche der Reichs-regierung und der Stadtverwaltung.

Neustettin. Goldenes Hochzeit. Der Rentier Gustav Oldenburg und dessen Ehefrau feierten bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Verwandten das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 70 und seine Ehefrau 70 Jahre alt.

Hohes Alt. Am Sonnabend feierte bei guter Gesundheit der Joldkandner A. Paul Fische seinen 85. Geburtstag. — Jhren 82. Geburtstag feiert am morgigen Sonntag die Witwe Wilhelmine Kühne von hier.

34. Kreisriegerverbandstag in Nummelsburg in Pommern

Nummelsburg i. Pom. Am Sonnabend tagte im Saale des Hotels Seegner der Kreisriegerverband des hiesigen Kreises. Der neue Vorsitzende, Ritterratsbeigeber v. Zie-witz (Zuzia), begrüßte die Ehrengäste und alle erziehenden Kameraden und ließ mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, worauf die Anwesenden das „Deutschlandlied“ sangen. — Von den 25 angehörenden Kreis-verbänden fehlten nur vier. Der Verband zählt nach dem Kassenbericht 1223 Mitglieder. Dem Kassierereifer, kassierereifer Herr Frau W. u. f. wurde Entlastung erteilt. — Zur Beitragsfrage wurde ein Antrag angenommen, wonach der Preussische Landes-riegerverband in Anbetracht der großen wirtschaftlichen Notlage des Grenzkreises Nummelsburg abeten wird, dem Kreisriegerverband den Beitrag statt bisher um 10 Prozent noch um weitere 15 Prozent, also zusammen um 25 Prozent zu ermäßigen. — Bei den Besuchen wurde Kassierereifer Seeger zum zweiten Schriftführer und zum Kreisfahnenführer gewählt. — Für die Vermaltungsstellen der Kreisgruppe der kriegsbeschädigten und überlebenden bewilligte der Verband eine jährliche Beihilfe von 100 Mark. — Zur Aus-schüttung des Geldbegünstigungsummers im Kreisjahre 1929 wurde zum Vorjahre einmaltig 150 Mark bewilligt. — Das diesjährige Verbandsmitgliedertage — die Fidenburg-feier, die im Vorjahre der Kreisriegerverein feierte, findet am 15. Juni in Nummelsburg statt. Der Kreisriegerverbandstag wird damit verbunden, keine Tagung beginnt nachmittags fünf Uhr. — Der Ehrenvorsitzende des Vereins der Nummelsburger in Berlin, Uhrmachermeister Max Graie (Berlin), hat für das Verbandsmitgliedertage einen „Fiden-burg-Wanderorden“ gestiftet, den jedes Jahr der beste Verein aus Nummelsburg-Joal erhält. Er er auch Sieger bei der Fidenburg-feier, so erhält der zweitbeste Nummels-burger Verein den Fidenburg-Orden.

Nummelsburg i. Pom. Verlegung. Der hiesige Verbandsmitgliedertage findet in Nummelsburg am 1. Februar d. J. ab in gleicher Eigenheit nach Stettin verlegt werden. Zu seinem Nachfolger ist von der Reichsbahn-direktion der Oberbahnvorsteher Vange aus Ködlin ernannt worden.

Dehom. Der Folschlager entdeckt. Dem Oberlandwäher Kunow (Dehom) ist es gelungen, einen Folschlager zu beschaffen, welchem der hiesige Handelsvertreter Geheke auf der landlichen Hochzeit in Dehom zum Opfer fiel. Der noch im jugendlichen Alter stehende Arbeiter Otto Senke aus Dehom hat einverstanden, mit dem Folschlager „aus Rache“ dafür, daß die Hochzeitssäfte ihm beim unglücklichen Verlangen von Bier und Schnaps auf die Finger geschlagen hätten, nach dem Getrieten geworden zu haben. Senke wurde ins Kollbacher Gefängnis eingeliefert.

Großherbera (Kr. Neustettin). In der 3. Hauptversammlung des hiesigen Kreisriegervereins am Sonnabend hatte die Vorstandswahl folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Wilhelm Heißer; Schriftführer: Wilhelm Heißer; Kassierereifer: Schneidermeister Freitag; Fidenburg-Vord.

Sohn. Todesopfer der Papagelen-krankheit. Wie wir vor einigen Tagen meldeten, wurden hier drei Frauen als papagelenkrank in das Krankenhaus eingeliefert. Eine der Damen, Frau Clara Pflath, ist an der Krankheit gestorben.

Ostpommersche Bädertagung

Meslin. Unter dem Vorsitz des Bodom-mehlers A. d. r. (Hentzenhagen) tagten hier am Sonntag die Vertreter der im Ostpommerschen Bäderverbande zusammengeschlossenen Bäder, um die Verfahrens- und Wirtschaftsangelegenheiten des neuen Jahres zu besprechen. Die vorjährigen Jahresberichte wurden dabei beibehalten. Der Geschäftsführer des Verbandes, Pensionärin der Kaufmannin (Hentzenhagen) gab einen kurzen Tätigkeitsbericht und stellte fest, daß die erteilten Konzessionsverleihungen, die im Winter-minder Bezirk eine befriedigende Lösung gefunden haben, sich bei der Einstellung der Kassenämter Kollbera und Ködlin im Vorjahre nicht durchführen ließen, daß aber die Bezirksverwaltung der Hans- und Gröbber die Angelegenheit nicht hat zu läßt.

Es ist den Sationbetrieben meist nicht möglich, den anfordernden Nachweis der Wider-standsfähigkeit, bei dem Fehlen der Unterlagen, gegen 1913 durchzuführen zu erbringen. Der Kassierereifer des Kassierers Stimmer (Bodenhagen) erbat einen erteilenden Bestand, der für Verbandszwecke im neuen Jahre aufgebracht wird. Der Haupt-verbandsversammlung Deutscher Niesebäder liegt ein wiederholt einbrachter Antrag vor, die Verbandsbeiträge der einzelnen Bäder nicht nach der Anzahl der Bäder, sondern nach dem tatsächlichen Aufkommen der Kurorte in den einzelnen Bädern zu erheben. Ueber den Antrag dürfte sich in Berlin eine lebhaftige Aussprache entwickeln. Als Tagungsort für

die Herbsttagung des Niesebäderverbandes soll Kolberg vorgeschlagen werden.

Bei einer Neueingung der Ferien

würde sich der Zutrom der Gäste auf einen längeren Zeitraum verteilen. Die kurzzeit-würde sich vermindern, die Wohnzeit würde möglichst aber herabgesetzt werden müssen. Die Positionen der Hauptkassen, die aus sozialen und wirtschaftlichen Erwägungen heraus nicht als gesund bezeichnet werden kann, würde sich weniger günstig auswirken. Die Aussprache ergab eine Mehrheit für die geplante Neuordnung der Ferien. Die beiderseitigen Verhältnisse zwischen Bohran und

Volkskassensanalogie in den Bädern

haben mit der Einführung des neuen Tarifes, nach dem für jede Lampe eine jährliche Grundgebühr, gleichfalls, ob die Lampe ganzjährig oder nur für wenige Wochen im Sommer gebraucht wird, zu untragbaren Härten geführt. Durchschnittlich dürften etwa 40 v. S. (in großen Pensionbetrieben etwa nur 5 bis 10 v. S.) der vorhandenen Lampen ganzjährig in den Badeorten gebraucht werden. In der Vorhand wurde beantragt, die Verhandlungen zur Einführung eines Bäder-tarifs der der besonderen Verhältnisse der Bäderei gerecht wird, mit der Ueber-zentrale einzuleiten. Mit der Pädung des Bäderverbandes durch die Bädervereinigungen sind im allgemeinen keine guten Erfahrungen gemacht worden.

Bezirk Ködlin

Ködin. Neue Apotheke. Dem Apotheker G. Schindler aus Anklam ist die Genehmigung des Oberpräsidenten zum Betriebe einer Apotheke („H. u. B.“ Apotheke) in Ködlin erteilt worden.

Schneidewitz. Auszeichnung. In der Kreisriegerverbandssitzung wurde dem Kameraden Wils-Regin das Ehrenkreuz I. Klasse für seine Tätigkeit im Kreisriegervereine erteilt. Das Ehrenkreuz 2. Klasse erhielten die Kameraden Goldbeck-Wopernow, Meyer-Schneidewitz, Urban-Ribla, Witte-Schneidewitz, Rüdiger-Schönwitz, Hinz-Schneidewitz, Krause-Klüßow, Dietrich-Schneidewitz, Kropf-Semow, Braas-Regin und Kiewow-Wopernow.

Pollnow. Auf ein „Gelbes.“ In den letzten Tagen der vergangenen Woche wurde ein Fremder verlebte Familien, namentlich solche, in denen eine Einigung bewirkt, und erbot sich zur Begründung eines Darlehens zu 3 Prozent Zinsen. Er versicherte, daß er den meisten Teil des Darlehens in die 3 Prozent Monatszinsen darstellte. Gleich-zeitig erklärte er sich bereit — und dies war wohl der Hauptzweck seines Besuchs — Sargfelder entgegenzunehmen, bereitwillig, daß S. B. für 60 eingezahlte RM. 80 RM. versetzt würden. Um die Zente für seine Zwecke mitler zu machen, erbat er, soeben mit einem Gewerbetreibenden ein größeres Geldgeschäft abzuschließen zu haben. Eine Anfrage bei dem betreffenden Gewerbetreibenden ergab, daß dieser von dem „Anfänger“ Geschäft nichts wußte. Als daraufhin die benachrichtigte Wirtshaus sich den Herrn etwas genauer ansehen ließ, war er verblüfft. Angehörig hat er sein Arbeitsfeld auf das Land verlegt.

Der nächste Deutsche Arztetag

Der diesjährige Deutsche Arztetag soll Ende Juni im Niesebäder Kolberg abgehalten werden. Seinen Aufgaben entsprechend stehen neben den besonderen wirtschaftlichen Standesangelegenheiten, die das Programm der Hauptversammlung des Harmoniebundes füllen, wieder eine Reihe Fragen zur Erörterung, deren Bedeutung weit über die Ver-lange des Arztstandes hinausgeht. Der dies-jährige Deutsche Arztetag wird sich vorwiegend mit dem besonders schwierigen Problem der ärztlichen Berufsausbildung und Fortbildung mit dem Ausbau der Gesundheitsfürsorge befassen.

Hentzenhagen. 10 Jahre Reichsbund. Die hiesige Ortsgemeinde des Reichsbundes der kriegsbeschädigten, die vor 10 Jahren mit einem Mitgliederbestande von 12 Mitgliedern gegründet wurde, konnte am Sonnabend ihr 10jähriges Bestehen festlich begehen. Durch den Vertreter der Bezirksgruppe Bernice Ködlin konnte fünf Mitgliedern die Ehren-urkunde für 10jährige Mitgliedschaft über-reicht werden. Die Ehrenurkunde erhielten der ehrenamtliche Funktionär und langjährige Vorsitzende A. Beyer, der Gründer der

Zum Kochen und Braten nichts besser als Echtes Lüneburger Jodspeisesalz
Es schützt Sie bei alleinigem Gebrauch an Stelle von gewöhnlichem Kochsalz vor Arterienverkalkung, Zucker- und anderen Jodmangelkrankheiten
Das Pfundpaket ist in allen Lebensmittel- und Drozengeschäften zum Preise von 30 Pfg. erhältlich.
Vertreter: Adolf Belersdorf, Stettin, Friedrich-Karl-Straße 12. Fernruf 271 89.

Bezirk Stralsund

Stralsund. Am alter 42er gefort. Der Oberleutnant Karl Rüdloff ist zur großen Arme abberufen worden. Er war ein alter Held, den fast jeder der hohen Garnisonhöfen Stralsund und Greifswald kannte. Oberleutnant Rüdloff kam in dem ersten Jahrgang dieses Jahrhunderts zum dritten Bataillon der 12. Kompanie und war dort Chef der 12. Kompanie. Später wurde er Major beim 2. Bataillon des Regiments. Als der Krieg ausbrach, rückte Major Rüdloff mit dem zweiten Bataillon der 12. Kompanie nach Paris auf, wurde jedoch schwer krank und mußte in die Heimat transportiert werden. Hier übernahm er das 2. Bataillon 42 und bot es bis zum Schluss des Krieges geföhrt. Nächstens. Scheunebrand. Während die Freiwillige Feuerwehr ihr diesjähriges Wintervergnügen feierte, geriet in Millienhagen die Scheune des Landwirts Markgraf, wie vermutet wird durch Brandstiftung, in Brand. Die Feuerwehr rückte mit der Motorpumpe aus. Die Scheune brannte vollständig nieder.

Hauptversammlung des Rügenischen Fischereiverbandes

Bergen a. Rügen. Hier tagte am Sonnabend der Rügenische Fischereiverband. Die Hauptversammlung eröffnete Fischereimeister Fritz Radwan (Sabin) mit einer kurzen Begrüßung. Aus dem Geschäftsbericht, den Fischereimeister Walter Ritzemann legte, ist hervorzuheben, daß die Zurammfänge im Jahre 1929 weniger ausgereitet waren als in den Vorjahren. Nur Hiddensee verlor große Mengen an Fische. Der Schaden wird auf etwa 50.000 Mark beziffert. Die Lage der Küstendörfer ist leider noch immer ungünstig, die Notstandsaktion habe manches geholfen, dauernde Hilfe könne nur die eigene Umstellung und eine wieder aufsteigende Rentabilität der Betriebe bringen.

Unfallversicherung der Küstendörfer

über die viel beraten wurde, beschloß die Versammlung, die Angelegenheit der Fischer über die Zahl ihrer Arbeitskräfte durch Vertrauensleute der Fischer gemeinlich mit den zuständigen Versicherungsanstalten nachprüfen zu lassen. Geheimrat Dr. Dröschler vom Reichsverband deutscher See- und Küstendörfer hielt dann einen Vortrag über

Heringszeiten.

Die Fische ist ein Treiben, das durch Motorfahrtschiffe, dicht am Ufer hinanzogen wird. Die Heringszeit ist jetzt technisch betrachtet ohne Zweifel ein Fortschritt, da man auch in weiterer Entfernung vom Land und in größerer Tiefe damit fischen kann. Inzwischen ist die Gefahr für die Kleinfischer,

die damit rechnen müssen, daß die Heringschwärme ziemlich nahe ans Land kommen, was durch den Fang mit Fischen in größerer Meeresbreite verhindert werden müsse. Mit der Meinung des Naturwissenschaftlers Paul Rodwin, daß die Heringschwärme unbedingt an Fischen seien, erklärte sich die Versammlung nicht einverstanden, da diese Fänge der Fischer in den Gewässern aufhalten. Ein einzelner Fische, der von der Fischereimeister beantragt worden ist, sei notwendig.

Stralsund. Wie die Wilden! In der Nacht zum Montag sind auf dem Grundstüch Prosehrstraße 1 die Telefon- und Radioschaltung gewaltsam aus der Wand gerissen worden. Ferner ist eine in der ersten Etage befindliche Blumentrippe herabgeholt und zertrümmert worden. Die hölzerne Umkleidekabine der auf dem Hof stehenden Wasserleitung ist ebenfalls demoliert worden. Als Täter gelten 5 bis 6 junge Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren in Frage kommen. Die Polizei fahndet nach ihnen.

Für das Feldendenmal. Der Verbandsrat hat das Feldendenmal veranstaltet am Sonnabend und Sonntag eine Hausammlung für das zu errichtende Feldendenmal. Der Denkmalsfonds betrug bisher 18.000 Mark. Durch die Hausammlung dürfte ihm eine namhafte Summe hinzugefügt werden.

Barth. Stadtverordnetenversammlung. Das Bürgerchaftliche Kollegium genehmigte die Brunnenanlage beim Arbeiterwohnhaus in Plantz und stimmte einigen Steuererlässen mit mehreren Pachtübertragungen zu. Dem Waalrat wurde ein Beschluß unterbreitet, den Pachtzinsplan bis zum 15. März fertigzustellen. Ein Antrag der linken Arbeitsgemeinschaft fordert die Aufhebung des Privatdienstvertrages der Stadt mit dem früheren Rektor der Knabenwaisenschule, Kuffert. Der Vertrag ist zum nächsten Termin zu kündigen. Der Antrag zieht eine lebhaftige Debatte nach sich, da die Rechte stark vorgedungen sind, den allezeit beliebigen und verdienstlichen Schulmann ohne besonderen Grund zu kündigen, nur weil er über 65 Jahre alt ist. Wegen die Stimmen der Rechten wurde der Antrag angenommen. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. — In der vorausgegangenen nichtöffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien wurden durch den Bürgermeister als Kollegialen neu einelndert Dreifeldermeister Worn (Einheitsliste), Pfälzermeister Niemann und Schloffer Wilken (SPD).

Barth. Eigenartiger Unfall. Als der Monteur Walbrocht vom heiligen Elektrohaubtlocher am Sonnabend abend mit dem Motorrad die bekannte geführte Gäßchen Richtung eine Kaufhüter. Beim Vorbeifahren schlug eins der Pferde plötzlich aus und traf W. an der linken Hand, die hart verletzt wurde. Durch den starken Schlag geriet das Rad ins Schlingern, wobei W. mit

dem Kopfe gegen einen Gassebaum stürzte. Der Verunglückte wurde mit einem Auto zu einem heiligen Arzt gebracht. Die Kopfverletzungen sind glücklicherweise nicht ernster Natur.

Sahnitz. Logen-Einweihung. Die neu gegründete Sahnitz Loge der D.D.V. (Guttemper) wurde im Logenhaus, Kaiserhof, eingeweiht. Dazu waren vom Weipommeschen Bezirk der D.D.V. 10 Vertreter sämtlicher Bezirkslogen erschienen. Aus dem ganzen Meise ließen eine Umhülle Glückwunschkarten der übrigen Logen ein. Der Vorsitzende hielt in der die Einweihung der neuen Loge, die Loge erhielt den Namen „Guttemper-Loge Sahnitz“. Nach der Mittagstafel fand eine Besichtigung der Sahnitz-Logenbrüder statt, worauf um vier Uhr der öffentliche Festteil begann, zu dem viele Einladungen ergangen waren, und der mit einem Tanz abschloß.

Neuß (Kr. Franzburg-Varth). Ein dreifacher Raub! Beim Geleitritz Laueremann sprach abends 9½ Uhr ein fremder junger Mann, Anfang der 20er Jahre, besetzt mit grauem Anzug und grauer Mütze, vor ihm und umschlingte seinen Hals. Der Mann, nachdem ihm 40 Mark vorgezählt worden waren, raffte der Schwindler das Geld zusammen und verschwand damit in dem gegenüberliegenden Feininer Wald.

Nachbargebiete

Stralsund (H.M.). Der Letzte von Duppel. Schuhmachermeister Schrödter, der letzte noch lebende Stralsburger Duppelstümmel, wurde 90 Jahre alt.

Angermünde. Stadterverordnetenversammlung. In der Stadterverordnetenversammlung wurden die neuen Markgrafen und die beiden neuen Stadterverordneten, Maurermeister Weder und Landwirt Hartung, in ihr Amt eingeföhrt. Die Erwerbslosen erhielten auf einen Antrag der SPD. für eine nachweislichke Sonderunterstützung, und zwar die verheirateten ausgereiteter Erwerbslosen, 20 Mark, die unverheirateten 10 Mark, und einen Kammerer Klobensfeld. Ferner soll einen hiesigen Hauptunterstützungsbekämpfer, allen Klein- und Sozialrentnern und dürftigen Handwerkermeistern je ein Kammerer Klobensfeld zum Taxpreise abgegeben werden. Ein Antrag fordert aus Sparmaßnahmen Wiedereinstellung zweier Beamter, die sich im Ruhestand befinden. Studentrat Dr. Böller wird wieder angelehrt, die Frage der Wiedereinstellung des Stadterverordneten Haake wird durch einen Auschuss geprüft.

Niemitz. Veteranen der Arbeit. Auf dem hiesigen Nittertage können auf eine 20-50jährige ununterbrochene, treue Dienst-

zeit zurückzuführen: Zieglermeister Bogt, Schmiedemeister S. Gräber, Stellmachermeister Kells, die Aufseher Krause, W. H. H. und Friedrich Schmars, Waldwärtler Hünke, Schafmeister Lange, die Schäfer Schmidt, Kävernia, G. Stoffel und Schmitt, Maschinenführer Schmitt, Schweinemeister D. Bone, Wollschleifer G. in d. d. Schleiferei Gehard, Erich, der Gefährtführer Zimmermann, Hermann Fischer, Gustav Fischer, Schüler, die Arbeiter Rändke, Hude, Gebauer, Halle, Kopper, Fahrmarkt und Ademia.

Friedland (Meiße). Neue Stahlheimortsgemeinschaft. Eine Stahlheimortsgemeinschaft wurde in dem benachbarten Siedlerdorf Lübbersdorf gegründet. 20 Kameraden traten der Gruppe sofort bei.

Ein mecklenburgisches Altersheim

Friedland (Meiße). Ein Altersheim wurde auf dem nahen, früher dem Ritterausbesitzer von Derben gehörigen Gute Lübbersdorf in dem dortigen Schloße vom Meiß. Stralicer Amt in Stralsund errichtet. Das Gebäude bietet Raum für etwa 50 alte Leute, welche dort ihren Lebensabend beschließen wollen. Die Inneneinrichtung selbst ist jede Bequemlichkeit für die alten Leute, ein gemeinsamer Tagestraum mit Radioanlage, ein gemeinsamer Speisesaal, Warmwasserheizung und Badezimmer. Auch Krankenzimmer mit einer offenen und geschlossenen Veranda sind vorhanden, ferner ein Arbeitsraum mit verschiedenen Geräten, in welchem sich die alten Leute im Winter beschäftigen können, im Sommer haben sie Gelegenheit, eine Wiesenplantage zu unterhalten und Fortschritzteile zu betreiben. Aufgenommen werden vorwiegend Leute aus Mecklenburg-Strelitz, doch liegen auch schon eine Reihe Anträge auf Aufnahme von Nichtmecklenburgern vor, welche auch nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen. Die Einweihung soll in der nächsten Zeit erfolgen.

Briefkasten

In dieser Rubrik erteilt der rittliche Mittheilhaber der Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung kurze Auskünfte und Mitteilungen anlässlich Nachfragen an unsere Leserinnen. Die Rubrik werden Anfragen unter Umständen an anderen Stellen beantwortet. Wir bitten die Leserinnen, die sie die Rubrik mit Anfragen zu beauftragen, deren keine Beantwortung notwendig ist, können nicht beantwortet werden.

Hildegard Schmidt. Derartige Briefe auf empfindlichen Seiten können nicht veröffentlicht werden. Es bleibt Ihnen selbst anzuhandeln, als ob Sie sich in einer Beschlusfakt chemisch reinigen zu lassen.

A. D. Stettin. Nach dem noch geltenden Aufnahmestammes vom 16. 7. 25 sind Aufnahmestammes vom 1. 1. 32 zurückzuführen. Es ist jedoch überaus möglich, wenn nicht sogar wahrscheinlich, daß der Jahrgangstermin durch ein neues Gesetz wieder hinausgeschoben wird. Ich jeden Fall ist es ratsam, schon jetzt mit dem Jahrgangstermin einen späteren Jahrgangstermin zu vereinbaren.

Der Mann im Dünkel

26) Roman von Hermann Weick.

Dr. Hobbeling rief den Schrank auf, er sah unter das Bett, durchwühlte die Kissen ... jeder Winkel wurde durchsucht ... Hobbeling war nicht da.

Katlos haben die beiden Kriminalisten sich an.

„Er muß doch hier drinnen gewesen sein!“ sagte Dr. Hobbeling. „Die Türe war von innen verriegelt!“

Krause schief einen Blick aus.

„Die Walfontüre ist nur anzuschauen!“

Sie traten auf den Balkon hinaus. Das Zimmer lag auf der Rückseite des Gebäudes und bot Aussicht auf den prächtigen Hotelpark.

Dr. Hobbeling blickte am Gange hinunter; blühdübel löste er Entfernungen ab.

Krause sagte er rief:

„Er ist, während wir vor der Türe standen, hier hinunter gekommen. Bei einiger Gewandtheit konnte er das Glasdach da unten erreichen, und von da war es ein Leichtes, in den Hof zu kommen!“

„Glauben Sie das für möglich?“ fragte Hobbeling.

„Aber Dr. Hobbeling achtete nicht auf seine Worte.“

„Kommen Sie, Krause, wir wollen den Park durchsuchen.“

Hobbeling wollte ihnen nachsehen, aber im Ganzen wurde er angefallen.

Als er sich umwandte, sah er sich einen alten, weidhaarigen Herrn gegenüber. Es war der polnische Graf, in dessen Gesellschaft sich Hobbeling befunden hatte.

Die junge, hübsche Dame stand, blaß, verortet, einige Schritte von den beiden Herren entfernt.

Der alte Herr nannte hobbeling seinen Namen. Dann fragte er erregt, während seine Hände immer wieder in peinigender Verlegenheit zu einigen Kurzfängen wanderten, die neugierig den Vorgängen hier folgten:

„Ich hörte jeben von dem Hoteldirektor, daß Herr de Galles ...“

„Gena!“ rief der alte Herr und eilte auf sie zu. Hobbeling sah, wie er den Arm um sie legte und sie sorgsam zu ihrem Zimmer führte.

Die Hobbeling hinunterkam, erschienen gerade Dr. Hobbeling und Krause wieder in der Hotelhalle.

„Am Park ist er nicht“, sagte Dr. Hobbeling. „Er wird sich noch nicht hinausgetrieben haben, da er beschütten mußte, gehen zu werden.“

„Sie hatte es für wahrscheinlich, daß er vom Hof direkt wieder ins Haus gegangen ist und sich irgendwo, vielleicht im Keller, versteckt hat.“

Dr. Hobbeling ordnete an, daß unter Mithilfe von mehreren Hotelangestellten das ganze Gebäude von unten bis oben durchsucht werde.

Zu dem Kriminalbeamten Krause gewandt, sagte er: „Sie rufen sofort die Polizei an. Man soll die ganze Umgebung absuchen, ferner sämtliche Wandtischen und sonstigen Wege in welchem Umkreis genau kontrollieren. Unter allen Umständen muß der Verhaftete in Das sofortigen überbracht werden. Nachrichten an mich sind hierher in dieses Hotel zu geben.“

35. Kapitel.

Jagd in den Bergen.

In Jise Baldau wuchs die Angst mit jeder neuen Minute. Wenn alles glatt gegangen wäre, hätte Bert doch schon längst zurück eilen müssen.

Warum kam er nicht?

Ihre erregte Phantasie gaulerte ihr gräßliche Bilder vor. Sie sah Bert in Kampfe mit dem Verbrecher ... wie damals in Venedig ... sie sah den Gefangenen in Zwangsarbeit ...

Da trieb es sie vorwärts. So schnell ihre Beine sie trugen, eilte sie durch die Straße. Vor dem Hotel, dem sie jubelte, erblickte sie plötzlich Gruppen von Menschen, die aufgeregter miteinander sprachen.

„Jises Herr, drohte, im Schläge auszuweisen. Was war geschehen? Hatte es ein Unglück gegeben?“

„Ohne Befinnen wandte sie sich an einen älteren Herrn, der etwas abseits stand.“

„Ist hier etwas passiert?“ fragte sie atemlos. Der Herr betrachtete verperrt die junge, hübsche Dame, die einen so verfürten Eindruck machte.

„Man wollte im Hotel einen Verbrecher verhaften“, antwortete er, „er scheint aber das Hotel gesucht zu haben.“

„Dank!“ sagte Jise und betrat die Halle des Hotels. Auch hier aufgeregt schweigende Menschen, die der Hoteldirektor vergeblich zu beruhigen versuchte.

Gerade wollte Jise sich nach Bert erkundigen, da kam er die Treppe herab.

„Ist er hier?“

„Gott sei Dank, daß ich wieder bei dir bin!“

„Ich fürchte es! ... Man sucht zwar noch jeden Winkel des Hauses ab, doch glaube ich nicht mehr daran, daß man ihn finden wird.“

„Auf dieses Bitter“, erklärte ihr Hobbeling die Vorgänge, die sich im Hotel abgespielt hatten.

In ohnmächtigen Grimm ballte er die Faust.

„Er ist immer wieder stärker und schneller als wir!“ rief er bitter hervor.

„Ist nicht ihm begünstigt über die Hand.“

„Ich bin froh, daß du gesund bist, wir fesseln.“

Gleich darauf erschienen Dr. Hobbeling und Krause.

„Nichts gefunden?“ rief Hobbeling ihnen entgegen.

Dr. Hobbeling schüttelte den Kopf. Darauf wandte er sich an Jise Baldau.

„Sie können uns bereits von Berlin her, nicht wahr, gnädiges Fräulein? Der Verbrecher, der wir heute hängen, hat uns damals schon in Mannheim geföhrt.“

„Sozgleich aber war er wieder von seiner Aufgabe in Anspruch genommen. Er ging in der Halle hin und her; man sah, wie es hinter seiner hohen Stirn arbeitete.“

Der Kriminalbeamte Krause trat auf ihn zu, in seiner Begleitung befand sich ein fremder Herr. Die drei redeten eifrig miteinander, dann wandten sich der Fremde und Krause wieder Hobbeling zu. Hobbeling zu Jise Baldau und Hobbeling zurückkehrte.

„Ein höherer Beamter der Polizei war jeben hier, er verordnete, daß alle Ausfragen gemacht würden, um den Verbrecher schnellstens zu fassen.“

„Er kann ja noch nicht weit gekommen sein.“

„Kommt! ... Immerhin muß man damit rechnen, daß er sich, verfluchen, wie er nun einmal ist, den Beobachtern entziehen und verschwinden wird, mit der Bahn das Weite zu gehen.“

„Was haben Sie deshalb nochmals angeordnet, daß sämtliche Wohnhöfe in meinem Umkreis vollständig kontrolliert werden?“

„Was machen wir inzwischen?“ fragte Hobbeling. Dr. Hobbeling zuckte mit den Schultern.

„Wir müssen uns mit Geduld fassen.“

Er begann mit Jise Baldau ein Gespräch, fragte sie nach ihren bisherigen Erlebnissen in Baden-Baden, kam von diesem auf jenes zu sprechen, ein lebenswichtiges gefährlicher Gesellschaftler, in dem in jenen Tagen die meiste den in der Verbrechertwelt gefährdeten Kriminalisten vermutet hätte.

„Wo ist eigentlich Herr Krause?“ fragte Hobbeling. „Er ist auf Grunduntersuchungen erkrankt“, antwortete Dr. Hobbeling. „Ich ersagte ihn aber jeben Augenblick zurück.“

vorhin einen Kurzauf nach Nichtenhal gefahren hatte. Der Beschreibung nach war der Kurzauf unser Mann!“

Auf Dr. Hobbelings Aufforderung berückte Krause, was er von dem Chauffeur erfahren hatte; dieser war, als er nach einer Fahrt gerade wieder zu seinem Standplatz am Kurhaus zurückkehren wollte, in der Nähe der Götteranlagen von einem Herrn ohne Hut angefallen worden mit dem Grulchen, ihn so schnell wie möglich nach Nichtenhal zu fahren. Im Ausgange des Ortes habe der Herr den Wagen betreten und sei eilig zu Fuß weiter gegangen.

„In welcher Richtung?“ fragte Dr. Hobbeling.

„Gegen Geroldsau.“

Dr. Hobbeling überlegte kurz.

„Meine anfängliche Vermutung, daß der Verbrecher jogleich die Bahnhöfe zu erreichen suchen würde, ist danach irrig gewesen. Er scheint der Sicherheit halber sich zunächst zu irgendeiner Bahnhöfe zu gelangen.“

Er wandte sich an Hobbeling.

„Wir brauchen sofort einen schnellen Wagen, der Siegenen aufnimmt. Ob jemand im Hotel hier uns einen zur Verfügung stellen würde?“

Jise Baldau rief:

„Ich habe meinen Wagen hier. Wenn es Ihnen recht ist, werde ich Sie fahren!“

„Selbstverständlich, gnädiges Fräulein! Nur mache ich Sie vollständig darauf aufmerksam, daß die Sache unter Umständen mit Gefahren verbunden ist.“

Jise Baldau lächelte.

„Ich fürchte mich nicht.“

Sie eilten in die Garage, in der Jises Auto stand. Bald darauf jagte der weiße Wagen davon.

„In wenigen Minuten waren sie in Nichtenhal, und der Wagen rasste die nach Geroldsau führende Chaussee hin.“

Die vier Insassen des Wagens sprachen nichts. Jeder von ihnen war auf das höchste gespannt. Würde es ihnen gelingen, den Verbrecher einzufangen?

Als sie durch Geroldsau kamen, mußte Jise Baldau das Tempo des Wagens mäßigen, da vor einem Gasthause eine größere Menschenansammlung war. Ein bieder Mann redete und gestikuliert mit den Händen; man hörte seine Stimme schon von weitem.

Jise Baldau gab Signalfänge, worauf die Leute die Straße freimachten.

„Anhalten!“ rief Dr. Hobbeling plötzlich. Jise stoppte.

„Was ist hier los?“ rief Dr. Hobbeling hinterher. Ein Mann antwortete: „Dem Meßger Aufschuß ist, während er in der Wirtschaft saß, das Auto gestohlen worden!“

Fortsetzung folgt.

Handel — Schifffahrt — Märkte

Der deutsche Außenhandel aktiv

Das Außenhandelsergebnis des Jahres.

Der deutsche Außenhandel im Dezember weist einen Ausfuhrüberschuss von 50 Millionen RM. an. Dieser Überschuss ist das Ergebnis eines stärkeren Fallens der Einfuhr. Während die Ausfuhr (1063 Mill. RM.) nur um 90,6 Mill. RM. abgenommen hat, ist die Einfuhr (1013,1 Mill. RM.) um 147,9 Mill. RM. zurückgegangen. Der Anteil der Reparationsschiffungen an der Ausfuhr beträgt 37,8 Mill. RM. Für den Rückgang der Einfuhr ist ausschlaggebend die Abnahme des Bezuges an Rohstoffen und halbfertigen Waren, die 1247 Mill. RM. betragen. Der Rückgang der Ausfuhr ist ganz überwiegend die Folge eines verminderten Auslandsabzuges von Fertigwaren, deren Ausfuhr um 76,5 Mill. RM. gegenüber dem Vormonat abgenommen hat.

Für das ganze Jahr 1929 schließt der deutsche Außenhandel mit einem Ausfuhrüberschuss in Höhe von 47,6 Mill. RM. im reinen Warenverkehr des Spezialhandels ab. Die Gesamtausfuhr des Jahres 1929 beträgt 13 482,2 Mill. RM. Hiervon entfallen auf Reparationsschiffungen 799,1 Mill. RM. Die Gesamteinfuhr beläuft sich auf 13 434,6 Mill. RM.

Leichter Rückgang bei den Großhandelspreisen

Die auf den Stichtag des 15. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber der Vorwoche von 133,1 auf 132,4 oder um 0,5 Prozent gesunken. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,5 Prozent auf 122 (Vorwoche 123,9) und die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,2 Prozent auf 128,4 (128,6) zurückgegangen. Die Indexziffer für industrielle Fertigwaren hat mit 155,9 (156,0) weiter leicht nachgegeben.

Schwierigkeiten bei den deutsch-polnischen Roggenexportverhandlungen

In den deutsch-polnischen, in Warschau geführten Roggenexportverhandlungen haben sich Schwierigkeiten ergeben. Die Unterhändler haben zur Stützung der Roggenpreise eine gemeinsame Verkaufsanordnung vorgeschlagen, und für die Übergangszeit die feste Abnahme einer bestimmten Menge Roggen zu einem den gegenwärtigen polnischen Exportpreisen übersteigenden Preis angesetzt. Die polnischen Unterhändler haben diesen Preis bei der Abmachung für eine längere Zeit für ungenügend erklärt, obgleich die Weltmarktpreise der letzten Zeit stetig fielen. Die Verhandlungen sollen Anfang dieser Woche fortgesetzt werden.

Berliner Börse

Ruhig und nur leicht nachgebend.

Berlin, 21. Januar. Die Börse befindet sich zurzeit in einem Stadium der Ruhe. Nach der abgebrochenen Januarbaisse schließt man etwas Atem. Der seit Tagen fühlbare Ordermangel lähmt die Geschäftstätigkeit, so daß auch heute wieder die Kurse durchweg nachgeben. Die immer noch vorliegenden günstigen Momente, die wir in unseren Berichten fortlaufend erwähnt haben, treten angesichts der Zurückhaltung der bisherigen Käuferkreise in den Hintergrund. Die Stimmung ist eher abwartend, doch steht sie angesichts der auch heute erfolgenden weiteren Positionierung in Farben unter einem gewissen Druck. In AEG fanden Gewinnrealisationen statt. Trotz der in der gestrigen Bilanzsitzung mitgeteilten günstigen Ziffern gab der Kurs nach, da der Rückgang des Auftragsbestandes im laufenden Jahr enttäuschend. Gut behauptet waren Kaliwerte, die sich nach den ersten Kursen auf französische Käufe namhaft befestigen konnten. In Montanaktien enttäuschte erneut eine Meldung, daß der Stahlverein entgegen teilweise höheren Erwartungen nur eine Dividende von 6 Prozent vorgeschlagen werde. Im einzelnen verloren Elektrowerte 2 bis 4, Feiten ¼ gebessert. Siemens minus 4, Licht und Kraft minus 3. Montanwerte bis 3/8 nachgebend. Oberbedarf gewannen 1. Laurahütte 1/8. Von Kaliwerten gewannen Salzdahlun 3/8, die übrigen 2/8 schwächer. Farben verloren 2, Bankaktien unter Führung von Reichsbank, die 3 Prozent verloren, bis 1 Prozent nachgebend. Svenska minus 3/4. Polyphon minus 4/8 Punkte. Auto-, Metall- und Maschinenwerte einheitlich 1 bis 2 Prozent schwächer. Kunstseidenwerte bis 4 Prozent nachgebend. Berger minus 5/8. Nach den ersten Kursen griff, ausgehend von der Befestigung der Kaliwerte Salzdahlun plus 6/8, Westeregeln plus 2, Aschersleben plus 2/8. Fremdwährliche Stimmung Platz. Farben und Rheinstraße besetzten sich um 1 Prozent. AEO um 1/8, Gelenkriemen um 3/8 Prozent.

Am Geldmarkt waren die Sätze unverändert. Tagesgeld 5 bis 7, Monatsgeld 7 1/2 bis 9 Prozent. Der Dollar war mit 4,18 1/2 und Pfunde Kabel mit 4,86 7/8 zu hören.

Wasserstände

Odergebiet	20. 1.	19. 1.	18. 1.	17. 1.
Landsberg a. W.	---	---	0,61	0,56
Rattor	1,03	1,16	1,18	1,14
Dyhernfurth	1,31	1,26	1,29	1,28
Gleiwitz	1,03	0,69	1,09	1,11
Elbegebiet				
Laun-Geer	---	+2	+7,3	+2,2
Leitmeritz-Elbe	---	-18	-23	-29
Strehla	---	+1	---	---
Dresden-Elbe	---	-146	-151	-157

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 21. Januar. Getreidenotierungen für 1000 kg waggontreu fest: Roggen iml. 73-74 kg 158, Weizen iml. 78 kg 248, Hafer 53-54 kg 148, Sommergerste 160-170, Braugerste 182-202 RM. Tendenz: matt.

Berliner Produkte

Berlin, 21. Januar. Der heutige Saatenmarkt hat dem amtlichen Verkehr einen großen Teil der Interessenten entzogen und, da außerdem Anregungen für das Geschäft nicht vorliegen, hielten sich die Umsätze an allen Märkten in engen Bahnen. Die nur unwesentlichen Preisveränderungen der überseischen Terminbörsen brachten sich auch in den Ciforderungen zum Ausdruck und haben hier im ganzen vereint mit dem schwierigen Mehlgeschäft, die Käufer zurückgehalten. Auch wirkte die bisher nicht entschiedene Frage, welcher Prozentsatz deutschen Weizens für die Verlängerung des Vermarktungsgesetzes angenommen wird, auf die Unternehmungslust hemmend. Im Lieferhandelsmarkt konnten sich die gestrigen Schlussnotierungen nicht behaupten, dagegen war die Haltung beim Roggen stetig. Gerste still.

Hafer hat auch heute wieder zu hohe Forderungen, so daß sich kein Geschäft entwickelte.

Notierungen vom 20. Januar:

Weizen märk. 76-77 kg 245-248, März 265,50-264 B., Mai 276,50-274,50 B., matter. Roggen märk. 72 kg 158-155, März 175,50-173,50, Mai 186,25 bis 184,90, matt. Gerste 178-192, Futtergerste 160-168, matt. Hafer märk. 133-141, März 151-150,50, Mai 161 u. B., stetig. Mais geschältes. Weizenmehl 29,75-35,25, stetig. Roggenmehl 22,00-25,00, stetig. Weizenkleie 10,00-10,50, ruhig. Roggenkleie 8,50 bis 9,00 RM., ruhig. Viktoriarbensen 25-34, kleine Speiseerbensen 22 bis 25, Futtererbensen 20,50-21,50, Pelschken 19-21, Ackerbohnen 18,25-19,50, Wicken 22-25, blaue Lupinen 14-15, gelbe Lupinen 17-18, neue Sera-della 26-31, Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 17-17,50, Leinölkuchen (Basis 37 Prozent) 22,40-22,80, Trocken-schmelz 7,50-7,80, Soja-Extraktions-Schrot (Basis 45 Proz.) 14,70-14,90, Kartoffelflocken 13,70 bis 14,10 RM.

Berliner Frühmarktnotierungen am 21. Januar.

Weizen: März 264 RM., Mai 274 RM.
Roggen: März 173,50 RM., Mai 184,50 RM.

Hafer auf 170-185, mittel 160-169, Sommergerste auf 186-195, Futtererbsen 262-266, gelber Platanus 176-178, Futtererbsen 230-240, Taubenerbensen 295 bis 304, Pelschken 250-265, Ackerbohnen 230-260, Wicken 280-290, Tormelisse 294-296, Roggenkleie 102-108, Roggenholzmehl 123-126, Weizenkleie 120 bis 130, Weizenholzmehl 126-132 RM., alles per 1000 kg Wagon oder frei Wagen.

Berliner Eierpreise

Berlin, 20. Januar. Deutsche Eier. Trinkereier: Sonderklasse über 65 & 16 1/2, Klasse A 60 & 15, Klasse B 53 & 13, Klasse C 48 & 10 1/2 - 11 Pf. Assortierte kleine und Schmutzeier 9 Pf.

Auslandseier: Dänen: 18er 15 1/2 Pf. Holländer: 60-62 & 14-14 1/2, 57-58 & 13 1/2 Pf. Belgier: 68 & 15 1/2 Pf. Ungarn: 11-11 1/2 Pf. Polen: Kleine und Schmutzeier 8 1/2-9 Pf.

In- und ausländische Kühleiseier: Extra große 1 1/2, große 8-9, normale 7 1/2, Chinesen und ähnliche 8-11 Pf.

Kalkseier: Normale 7 Pf. Tendenz flau; Witterung schön.

Speisefette

Berlin, 21. Januar. Amtliche Preisfestsetzung der Butternotierungskommission: 1. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM., alles per Zentner. Tendenz: ruhig.

Wetterbericht

Das Wetter am Dienstag.

Die Brücke hohen Druckes, welche im Rücken des über dem östlichen Polarmeer abziehenden Tiefs den mittlereuropäischen festländischen mit dem grönländischen Hochdruck verbindet, hat sich seit gestern verstärkt. In ganz Deutschland und Skandinavien macht sie sich als eine vom Westen nach Osten ziehende Hochdruckwelle bemerkbar, u. auch bei uns in Pommern ist das Barometer in diesem Zusammenhang stetig im Steigen. Das neue vom Ozean gegen Westland heranziehende Tief schreitet auf nordostwärts gerichteter Bahn fort, so daß es auf die Witterung unsere Gegend keinen entscheidenden Einfluß gewinnen wird. Das Wetter am Mittwoch. Schwache bis mäßige West- bis Nordwestwinde, später nach Südwest zurückdrehend, wolkig, dann aufheiternd, keine oder geringe Niederschläge. Nachfrostdgefahr, verbreiteter Nebel.

Niedrigste Temperatur der Nacht - 7,7 Grad, morgens 8 Uhr + 2,8 Grad, mittags 12 Uhr + 7 Grad.

Berlin, 18. Januar. Butter: Die Verhältnisse auf dem Marke sind undurchsichtig. Es ist zwar eine kleine Belebung im Geschäft zu verzeichnen, doch genügt diese noch nicht, um einen Umschwung herbeizuführen. Infolgedessen bleiben die Notierungen am 16. d. Mts. an allen Hauptplätzen unverändert. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 16. und 18. Januar: Ia Qualität 1,55, IIa Qualität 1,40, abfallende 1,25 RM. — Margarine: Ruhige Nachfrage. — Schmalz: Die Tendenz war im Laufe der Woche leicht schwankend, konnte sich aber zum Schluß wieder befestigen. Die Forderungen der Packer bleiben unverändert. Die Konsumnachfrage ist wieder stiller geworden. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 62,50, amerikanisches Purelard in Tierces 64, —, kleinere Packungen 64,50, Berliner Bratenschmalz 70, —, deutsches Schweineschmalz 78, —, Lieneschmalz 75 RM.

Stettiner Schlachtviehmarkt vom 21. Januar 1930.

Auftrieb: 12 Rinder, 126 Kälber, 102 Schafe, 952 Schweine.

Gezahl für 50 kg Lebendgewicht	in Mark
Ochsen:	
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	---
a) jüngere, Hölsteiner Weideweh.	---
b) ältere	---
Sonstige vollfleischige a) jüngere	---
b) ältere	---
Fleischige	---
Geringe genährte	---
Bullen:	
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	46-53
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	39-43
Fleischige	30-35
Geringe genährte	25-29
Kühe:	
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	33-41
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	28-32
Fleischige	30-32
Geringe genährte	15-20
Färsen:	
Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	45-52
Fleischige	60-72
Geringe Kälber	32-38
Presser:	
Mäßig genährtes Jungvieh	40-44
Kälber:	
Doppelender bester Mast	---
Beste Mast- und Saugkälber	76-81
Mittlere Mast- und Saugkälber	60-72
Geringe Kälber	40-50
Schafe:	
Mastlamm und jüngere Masthamme	---
a) Weidenast, Hölsteiner	50-62
b) Stallmast	---
Mittlere Mastlamm, ältere Masthamme und gut genährte Schafe	12-43
Fleischiges Schafvieh	30-40
Geringes Schafvieh	20-30
Schweine:	
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	---
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht	53-81
Fleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht	80-82
Vollfleischige von ca. 100-200 Pfd. Lebendgewicht	77-79
Fleischige von ca. 100-150 Pfd. Lebendgewicht	46-74
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	---
Sauen	65-72

Geschlachtet eingeführt: a) Inland: 254 Viertel Rinder, 31 Kälber, 17 Schafe, 116 Schweine; b) Ausland: 60 Viertel Rinder, 1 Schwein.

Geschäftszug: Rinder sehr ruhig, bleibt Überbestand; Kälber, Schafe und Schweine sehr ruhig, vorübergehend geräumt. Ausgesuchte Posten über Notiz.

Berliner Schlachtviehmarkt

Vorbericht.

Berlin, 21. Januar. Der Auftrieb an Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt war der Nachfrage entsprechend in allen Gattungen genügend. Bei Schweinen verlief der Handel ziemlich glatt, sonst durchweg ruhig. Schweine und Schafe konnten sich im Preise behaupten, Rinder und Kälber wurden eine Kleinigkeit billiger. Es waren aufgetrieben: 1349 Rinder, 2690 Kälber, 2516 Schafe, 9028 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfund Lebendgewicht in Pennigen: Rinder 19-59, Kälber 45-90, Schafe 37-64, Schweine A 83, B 84-85, C 83-85, D 82-83, E 78-80, F 78-80, Sauen 74-75.

Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)

Eingegangen am 20. Januar:
D. Ostsee, Schünemann, 1404, Riga, Güter,
D. Hagen, Parchow, 2841, Bandholm, leer.
D. Nürnberg, Brüger, 1240, Stockholm, Güter.
D. Saale, Valks, 2043, Lanely, Kohlen.
D. Gudrun, Hoffmann, 2445, Rotterdam, Kohlen.
D. Gudrun, Holst, 179, Horsens, leer.
MS. Inger, 1109, Hamburg, Güter.
D. Hilde, Freese, 823, Hamburg, Güter.

Ausgegangen am 20. Januar:
D. Herma, Krütfeld, 881, Aalborg, Rogzen.
D. Gunter, Michaelsen, 2504, Königsberg, Kohlen.
D. Priamus, Erdmann, 1029, Bremen, Getreide.
D. Nordhild, Hansen, 1578, Reval, Rogzen.
MS. Romeo, Grämer, 315, Hinsholm, Rogzen.
D. Victoria, Gräber, 1104, Stockholm, Güter.

Eingegangen am 21. Januar:
MS. Adolf, Claussen, 400, Hamburg, Güter.
MS. Donau, Odorius, 262, Nexö, leer.
D. Cora, Dreyer, 1189, Malmö, Güter.

Ausgegangen am 21. Januar:
D. Olga, Schlott, 938, Hamburg, Güter.
D. Bent, Norren, 817, Stockholm, Getreide.
MS. Betty, Finle, 200, Rönne, Kohlen.

Stettiner Hafenverkehr

Der seewärtige Schiffsverkehr betrug 82 Schiffe mit 115 783 cbm NR. Hiervon führten 61 Schiffe die deutsche, 12 die schwedische, 6 die dänische, 5 die norwegische, 2 die holländische, je 1 Schiff die englische, griechische, japanische, lett-ländische, Memeler und russische Flagge. Eingeführt wurden 33 000 T.

Der seewärtige Schiffsverkehr betrug 84 Schiffe mit 83 822 cbm NR., von denen 31 Schiffe die deutsche, 6 die schwedische, 7 die dänische, 4 die norwegische, 2 die estnische, je 1 Schiff die finnländische, holländische, Memeler und österreichische Flagge führten. Ausgeführt wurden 25 000 T.

Kolberger Hafenverkehr

Woche vom 11. bis 18. Januar.
Eingeführt wurden 30 To. Stückgut. Ausgeführt wurden 185 To. Bauholz, 7 To. Papier, 6 To. Stückgut.
Angekommen: 12. 1. D. Birgit, Hamburg, Stückgut; 17. 1. D. Blanche, Stettin, leer; D. Stör, Bandholm, leer.

Ausgegangen: 11. 1. D. Hernd, Danzig, leer; 13. 1. D. Birgit, Stolpmünde, Papier; 18. 1. MS. Anna Maria, Glückstadt, Bauholz.

Stralsunder Hafenverkehr

Woche vom 11. bis 18. Januar.
Der Winter ohne Eis gestattet einen ungehinderten Schiffsverkehr. Demzufolge ist der Verkehr im Hafen immer noch sehr reger. Die meist leer einlaufenden Schiffe brachten in der Hauptsache Getreide in nordische Länder. Eingeführt wurde u. a. Phosphat.

Eingegangen: 11. 1. D. Otto Ippen 11, Bartelt, Lübeck, Stückgut. MS. Marie, Striesow, Jarmen, Hafer. 13. 1. MS. Wilhelm, Behrman, Bandholm, leer. MS. Margot, Lange, Randers, leer. MS. Edith, Sarke, Horsens, leer. 14. 1. MS. Aenne, Rosenberger, Kiel, Stückgut. MS. Inger, Hansen, Striesow, leer. D. Margarethe, Winter, Stettin, Stückgut. 15. 1. D. Palanga, Kehler, Hamburg, leer. 16. 1. MS. Delphin 11, Bestel, Kehlndorf, leer. MS. Amazone 11, Kähler, Kopenhagen, leer. MS. Adelheid, Steffen, Apenrade, leer. MS. Grete, Gorden, Syslät, leer. MS. Delrow, Espensen, Kopenhagen, leer. MS. Erna Seißmann, Seißmann, Kopenhagen, leer. MS. Fortuna, Turowski, Kopenhagen, leer. MS. Dina, Hoffmann, Kopenhagen, leer. D. Jan, Winter, Antwerpen, Phosphat. MS. Neeltje, Oorburg, Aarhus, leer.

Stolpmünder Hafenverkehr

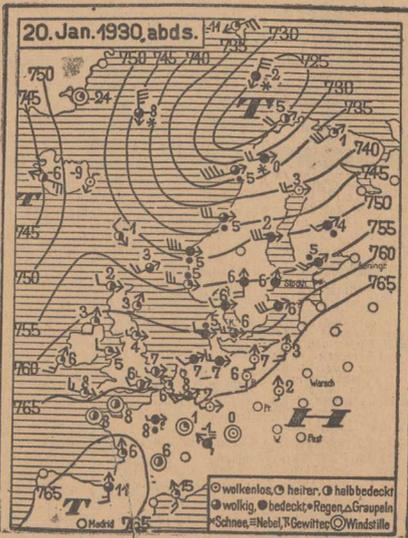
Woche vom 11. bis 18. Januar.
Der Verkehr war geringer. Einfuhr: 1200 To. Thomasmehl, 175 To. versch. Güter. Ausfuhr: 1590 To. Grubenholz, 912 To. Getreide, 314 To. Papier, 30 To. Mehl, 15 To. Teer, 4 To. verschiedene Güter.

Eingekommen: 10. 1. D. Stadt Stolp, Rügenwalde, Güter; 13. 1. D. Birgit, Stolp, Güter; 15. 1. D. Spitzberg, Karlshamm, Ballast; 17. 1. D. Minna Cordts Gerd, Thomasmehl; D. Dagfred, Nakkow, Ballast; 18. 1. D. Martha, Randers, Ballast.

Rügenwaldermünder Hafenverkehr

Woche vom 11. bis 17. Januar.
Eingeführt wurden 35 To. Güter und 10 To. Fludern.
Angekommen: 11. 1. SD. Stadt Stolp, Stettin über Kolberg, 35 To. Güter; 15. 1. MS. Orion, Allinge, 4 To. Fludern; 16. 1. MS. Orion, Nexö, 6 To. Fludern; 17. 1. SD. Paul Möller, Randers, leer.

Ausgegangen: 11. 1. SD. Stadt Stolp, Stolpmünde, leer; 15. 1. MS. Orion, Allinge, leer; 16. 1. MS. Orion, Nexö, leer.



Offene Stellen

Margarine.
Wegen weiteren Ausbaues des Stettiner Geschäftes wird als

Leiter
bei tieferem Niedrigste ein Herr aus dem Margarine-Geschäft mit guter buchhalterischer Praxis und besten Beziehungen zur Buchhändler-Geschäftswelt, Gebirg, Provinz, Export, Vermarktung, Distribution oder Einzelhandel und erstklassige Referenzen, Vorstellung mit Zeugnis einreichen.

Wienholz, Margarinefabrik
Niederlage: Friedrich-Karl-Strasse 12.

Juni 1. April 1930

**zuverlässiger, geprüfter
Oberschweizer**
möglichst mit eigenen Ruten, für Stall mit 40 Rindern und 80 Stück Jungvieh gesucht.
Güterverwaltung Succow
Post Pritz-Hand.

Suche zu Ockern oder früher einen

Behrling.
A. Heilgenhoff,
Aedermünde

Hilfsmann, Glas, Porzellan, Eisen- und Küchen-geräte.

Büdergefelle
nicht unter 20 Jahren, für gewissenhaften Betrieb, Gehalts-angelegenheiten, Stettin, Berliner-Strasse 70.

Guter Verdienst
für Herren u. Damen, die im Besuch u. Privatunterricht erlangen, find. Off. u. Nr. 8, 175 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Muffel.
Suche
Zenornbrüsten oder Trompeter

Nebeninstrument 2 Geige, engl. Klavier für dauernd als Lehrling,
H. Schmidt, Musiklehrer, Jacobstraße 1. Bm.

Bäderlehrling
Suche
Rustischer

für Baugeschäft, ein u. d. l. Angewandte u. Ingenieurwissenschaften, sind zu richten u. Nr. 181 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, aktiven

Behrling

Post und Posten im Laufe, Preis 2000, Schmaländer, meistlich, Bahn 1. Bm.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, aktiven

Behrling

Post und Posten im Laufe, Preis 2000, Schmaländer, meistlich, Bahn 1. Bm.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, aktiven

Behrling

Post und Posten im Laufe, Preis 2000, Schmaländer, meistlich, Bahn 1. Bm.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, aktiven

Behrling

Post und Posten im Laufe, Preis 2000, Schmaländer, meistlich, Bahn 1. Bm.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, aktiven

Behrling

Post und Posten im Laufe, Preis 2000, Schmaländer, meistlich, Bahn 1. Bm.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, aktiven

Behrling

Post und Posten im Laufe, Preis 2000, Schmaländer, meistlich, Bahn 1. Bm.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, aktiven

Behrling

Post und Posten im Laufe, Preis 2000, Schmaländer, meistlich, Bahn 1. Bm.

Suche zum 1. Februar einen tüchtigen, aktiven

Behrling

Post und Posten im Laufe, Preis 2000, Schmaländer, meistlich, Bahn 1. Bm.

Jünger Fleischergefelle
im Schloß und Buch-Handlung bewandert, auch als Fleischhauer, Gehalt nach Vereinbarung, Stettin, Friedrich-Karl-Str. 12, 1. Bm., Baustr. 40.

Fräulein vom außerhals
am 1. oder 15. Okt. od. später Stellung in frauen-los. Haushalt od. d. eina. Herrn, auch mit aus-geübten, Angab. Nr. 171 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Ende Stellung als
Büchlerin in frauen-los. Haushalt, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Christliches fleisches Mädchen vom Lande
sucht in 1. 2. 30 Stellung als Stuben- oder Küchenmädchen, Beste Aufschichten erbitte, Margarete Wörst, Trebel bei Nauard.

An die

Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung
Stettin

Djerten erhalten. Besten Dank! Die Injektion hat mich sehr zufrieden gestellt, werde sie empfehlen. S. T.

Eiserne Halle
ca. 900 qm groß, evtl. auch mit Holzgruppen, sofort zu kaufen gesucht, Offerten unter 3. Nr. 191 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Drabingevorte
Schilfrohr-Abfälle
für Strengewebe liefert, Aufst. Nr. 171 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

1 Spezieswagen
Kauf, Ausb. voll, innen mit Holz, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Strohprelle
„Neuer“ abgebaut, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

9/40 Prekswagen
neuer, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Behrling
Medizin-Vorleser-Verein, Empfinden, fomal, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Oderbrud-Gränseledern
Nr. 1 mit Damm, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Pianos, Flügel
vorzügliche Fabrikate, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Haegert
Stettin, Friedrich-Karl-Str. 12, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Selenenheitsbaum
1 neues, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Neue Betten
Oberbett 14,00, Unterbett 11,00, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Gebräu wie Betten
mit gutem Stoff, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

3-Zimmerwohnung
2-3. Zimmerwohnung, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Antkäufe u. Verkäufe
Antik, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Vermietungen
zum 1. 2. freundl. möbl. Zimmer, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Stuben- oder Küchenmädchen
sucht in 1. 2. 30 Stellung als Stuben- oder Küchenmädchen, Beste Aufschichten erbitte, Margarete Wörst, Trebel bei Nauard.

An die

Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung
Stettin

Djerten erhalten. Besten Dank! Die Injektion hat mich sehr zufrieden gestellt, werde sie empfehlen. S. T.

Suche 4000 Km.
auf Sandstrich auf 1. Stelle, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Flaschen aller Art
Rogals & Simon.

Wärmblut-Fuchskute
verkaufte, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

30 Morgen Land
für Hof, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Grundstücks-Verkauf!
Bogen Neubau, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

1 Konditorei
Gaf. Bäckerei, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

1 Landhaus
3 Stuben, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Dorfwirtschaft 50 Morgen
Preis 10, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Landwirtschaft
bei 1000 qm, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Grundstück
mit 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Suche 4000 Km.
auf Sandstrich auf 1. Stelle, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Suche 4000 Km.
auf Sandstrich auf 1. Stelle, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Lagerplatz mit
Verkehrsfähigen Hallen
mit Aufzug, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Geschäftsverkauf
Inhabersübernahme, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Reinende, Anklam
Stettiner Landstraße 27

Glänzende Erfindung für Fleischer
zum 1. März d. J. ist in einem neuerbauten 23-Kommissionen, 2 Minuten vom Hauptbahnhof gelegen.

ein großer zweifelhafter moderner Laden mit Verivohnung u. Werkstatt
alles zum Kauf, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Pa. Stadigasthof
mit 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Landwirtschaft
Rade Stettin, ca. 80 Hektar, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Häro Krawe
Breite 80, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Kolonial-Gesch.
Leitfahnen, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Brenner-Größd.
in 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

1-Familien-Wohnhaus
in 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Grundstücks-Verkauf!
Bogen Neubau, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

1 Konditorei
Gaf. Bäckerei, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

1 Landhaus
3 Stuben, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Dorfwirtschaft 50 Morgen
Preis 10, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Landwirtschaft
bei 1000 qm, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Grundstück
mit 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Suche 4000 Km.
auf Sandstrich auf 1. Stelle, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Beitrags-gefuhe
Präsident, 1. Bm., Baustr. 40, an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Handel — Schifffahrt — Märkte

Der deutsche Außenhandel aktiv

Das Außenhandelsergebnis des Jahres. Der deutsche Außenhandel im Dezember weist einen Ausfuhrüberschuss von 50 Millionen RM. auf. Dieser Überschuss ist das Ergebnis eines stärkeren Fallens der Einfuhr. Während die Ausfuhr (1063 Mill. RM.) nur um 90,6 Mill. RM. abgenommen hat, ist die Einfuhr (1013,1 Mill. RM.) um 147,9 Mill. RM. zurückgegangen. Der Anteil der Reparationsauslieferungen an der Ausfuhr beträgt 57,8 Mill. RM. Für den Rückgang der Einfuhr ist ausschlaggebend die Abnahme des Bezuges an Rohstoffen und halbfertigen Waren, die 124,7 Mill. RM. beträgt. Der Rückgang der Ausfuhr ist ganz überwiegend die Folge eines verminderten Auslandsabzuges von Fertigwaren, deren Ausfuhr um 75,8 Mill. RM. gegenüber dem Vormonat abgenommen hat.

Für das ganze Jahr 1929 schließt der deutsche Außenhandel mit einem Ausfuhrüberschuss in Höhe von 47,6 Mill. RM. im reinen Warenverkehr des Spezialhandels ab. Die Gesamtausfuhr des Jahres 1929 betrug 13 452,7 Mill. RM. Hiervon entfallen auf Reparationsauslieferungen 799,4 Mill. RM. Die Gesamteinfuhr beläuft sich auf 13 434,6 Mill. RM.

Leichter Rückgang bei den Großhandelspreisen

Die auf den Stichtag des 15. Januar berechnete Großhandelsindexzahl des Statistischen Reichsamts ist gegenüber der Vorwoche von 133,1 auf 132,4 oder um 0,5 Prozent gesunken. Von den Hauptgruppen ist die Indexzahl für Agrarstoffe um 1,5 Prozent auf 123 (Vorwoche 123,9) und die Indexzahl für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,2 Prozent auf 128,4 (128,6) zurückgegangen. Die Indexzahl für industrielle Fertigwaren hat mit 155,9 (156,0) weiter leicht nachgegeben.

Schwierigkeiten bei den deutsch-polnischen Roggenexportverhandlungen

In den deutsch-polnischen, in Warschau geführten Roggenexportverhandlungen haben sich Schwierigkeiten ergeben. Die Unterhändler haben zur Stützung der Roggenpreise eine gemeinsame Verkaufsorganisation vorgeschlagen, und für die Übergangszeit die feste Abnahme einer bestimmten Menge Roggen zu einem den gegenwärtigen polnischen Exportpreis übersteigenden Preis angesetzt. Die polnischen Unterhändler haben diesen Preis bei der Annäherung für eine längere Zeit für ungenügend erklärt, obgleich die Weltmarktpreise für industrielle Roggen seit längerer Zeit stetig fielen. Die Verhandlungen sollen Anfang dieser Woche fortgesetzt werden.

Stettiner Börse Uneinheitlich.

Stettin, 20. Januar. Die Kursbildung an der heutigen Stettiner Börse war nicht einheitlich. Interesse zeigte sich für Stettiner Brauerei Elysium-Aktien, die 1 Prozent gewinnen konnten (161 Prozent). Dagegen gaben C. W. Kemp-Aktien um 1/2 (72 Prozent) und Stett. Oelwerke-Aktien um 3 Prozent (62 Prozent) nach. Die übrigen notierten Werte konnten sich behaupten. Anleihen und Freiverkehr umsatzlos.

Berliner Börse Nach anfänglich freundlicher Haltung allgemein nachgebend.

Berlin, 20. Januar. Die Börse eröffnete wieder in freundlicher Haltung, da aus Provinz- und Publikumsreisen neue Kauforders vorlagen. Das Geschäft war jedoch außerordentlich still, und die Spekulation schien eher zu Realisationen geneigt. Neue, günstigere Momente lagen heute nicht vor. Man verweist auf die weiter fortschreitende Gelderleichterung und die zuversichtliche Beurteilung des deutschen Geldmarktes nach Abschluss der Haager Konferenz. In dieser Richtung wirken die Abmachungen über die Mobilisierung anleihe nach. Abzuwarten bleibt allerdings, wie das Reich im laufenden Jahr die Verminderung seiner schwebenden Schuld vornehmen wird, nachdem wir uns bekanntlich im Haag verpflichtet haben, bis auf weiteres keine neuen Auslandsanleihen aufzunehmen. Die aus der Kreugeranleihe hereinkommenden Beträge dürften hier kaum ausreichen. Einen Durchbruch erhält die fremdliche Stimmung durch die wieder massive Außenhandelsbilanz von 6,9 Millionen RM. im Dezember, allerdings gegenüber einem Passivsaldo von 66,1 Millionen RM. im November 1929. Neue Stöckstoffpläne der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. wurden besonders im Hinblick auf die Konkurrenz zu I. G. Farben, deren Anteile daraufhin auch heute niedriger einsetzten, vielfach besprochen. Sie deuten jedenfalls auf ein Stadium höchster Aktivität der Gelsenkirchener Gesellschaft hin. Im weiteren Verlauf gab hinter dem verfallenden Eindruck von Rückgängen der Farbenaktien, die gegenüber ihrem ersten Kurs insgesamt 4 Prozent verloren, das Kursniveau allgemein nach. Siemens verloren 4 AEG 1 1/2, Stör 4 1/2, Danatbank 1, Reichsbank 2 1/2, Benberg 3 1/2, Aki 3, Ribbeck 3 1/2, Gelsenkirchen 1 1/2, Rütigas 3/4 Prozent höher. Monatswerte widerstandsfähig.

Die Börse schloß nach weiterer Abschwächung etwas erholt. Tägliches Geld war leichter. Der Satz ging auf 5 bis 7 Prozent zurück. Monatsgeld 7 1/2 bis 9, Warenwechsel 6 1/2 Prozent.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.
Stettin, 20. Januar. Getreideeinlieferung für 1000 kg weizenfrei Stettin: Roggen inland 73/74 kg 160 RM., Weizen inland 78 kg 248 RM., Hafer 53/54 kg 148 RM., Sommergerste 160—170 RM., Braugerste 182 bis 202 RM. Tendenz: matt.

Berliner Produkte

Berlin, 20. Januar. Die Haltung an den ausländischen Getreideplätzen hat sich für Nordamerika befestigt und erhöht die Gif-Forderungen gebracht. Der Süden bleibt entzogenkommender. Diese Verschledentartigkeit der überseeischen Kabel konnte dem Berliner Weizengeschäft keine Anregung geben. Das geringe Offertenmaterial findet im Prompthandel und vereinzelt auch für März bei mäßig erhöhten Preisen Abnehmer, dagegen haben Verkäufer die Preise für Mai gedrückt. Beim Roggen hat die polnische Konkurrenz jeden Export zum Stillstand gebracht und die Preise nach unten beeinflusst. Lediglich für sofortige Abladung behauptete sich die Preislage, da die Provinz nur mit wenig Material im Markt ist.

Hafer unverändert; neues Geschäft scheidet meist an der Unnachgebarkeit der Angebote. Gerste nach wie vor in ziemlich reichlichem Angebot, doch bleibt der Kaufmangel bestehen. Mehl ruhig.

Notierungen vom 20. Januar:

Weizen märk. 76-77 kg 245—248, März 265,50—264 B., Mai 276,50—274,50 B., matter, Roggen märk. 72 kg 153—155, März 175,50—173,50, Mai 186,25 bis 184,50, matt, Gerste 178—192, Futtergerste 160—168, ruhig, Hafer märk. 133—141, März 151—150,50, Mai 161 u. B., stetig, Mais geschäftslos, Weizenmehl 29,75—35,25, stetig, Roggenmehl 22,00—25,00, stetig, Weizenkleie 10,00—10,50, ruhig, Roggenkleie 8,50 bis 9,00 RM., ruhig.
Viktoriaerbsen 25—34, kleine Speiserbsen 22 bis 25, Futtererbsen 20,50—21,50, Peluschnen 19—21, Ackerbohnen 18,25—19,50, Wicken 22—25, blaue Lupinen 14—15, gelbe Lupinen 17—18, neue Sera-della 26—31, Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 17—17,50, Leinölkuchen (Basis 37 Proz.) 22,40—22,50, Trockenschrot 7,60—7,80, Soja-Extraktions-Schrot (Basis 45 Proz.) 14,70—14,90, Kartoffelflocken 13,70 bis 14,10 RM.

Berliner Frühmarkt am 20. Januar: Unverändert, Weizen: März 266 RM., Mai 277 RM., Roggen: März 177 RM., Mai 189 RM.

Berliner Eierpreise

Berlin, 20. Januar. Deutsche Eier, Trinkereier: Sonderklasse über 65 u. 16 1/2, Klasse A 60 u. 15, Klasse B 53 u. 13, Klasse C 48 u. 10 1/2—11 Pig. Assortierte kleine und Schmutzeier 9 Pig. Ausländische: Dänen: 18er 15 1/2 Pig. Holländer: 60—62 u. 14—14 1/2, 57—58 u. 13 1/2 Pig. Belgier: 68 u. 15 1/2 Pig. Ungarn: 11—11 1/2 Pig. Polen: Kleine und Schmutzeier 8 1/2—9 Pig. In- und ausländische Kühhühner: Extra große 11 1/2, große 8—9, normale 7 1/2, Chinesen und ähnliche 8—11 Pig. Kalkseier: Normale 7 Pig. Tendenz: flau; Witterung: schön.

Speisefette

Berlin, 21. Januar. Amtliche Preisfestsetzung der Butternotierungskommission: 1. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM., alles per Zentner. Tendenz: ruhig.

Berlin, 18. Januar. Butter: Die Verhältnisse auf dem Markt sind unübersichtlich. Es ist zwar eine kleine Belebung im Geschäft zu verzeichnen, doch genügt diese noch nicht, um einen Umschwung herbeizuführen. Infolgedessen blieben die Notierungen am 16. d. Mis. an allen Hauptplätzen unverändert. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und

Wetterbericht

Das Wetter am Dienstag. Die Brücke hohen Druckes, welche im Rücken des über dem östlichen Polarme abziehenden Tiefs den mitteleuropäischen festländischen mit dem grönländischen Hochdruck verbunden, hat sich seit gestern verstärkt. In ganz Deutschland und Skandinavien macht sie sich als eine von Westen nach Osten ziehende Hochdruckwelle bemerkbar, u. auch bei uns in Pommern ist das Barometer in diesem Zusammenhang stetig im Steigen. Das neue von Ozean gegen Westland heranziehende Tief schreitet auf nordostwärts gerichteter Bahn fort, so daß es auf die Witterung unseres Gebietes keinen entscheidenden Einfluß gewinnen wird.

Das Wetter am Mittwoch. Schwache bis mäßige West bis Nordwestwinde, später nach Südwest zurückdrehend, wolkig, dann auflockernd, oder geringe Niederschläge, nachmittags Regen, verbreitete Nebel. Niedrigste Temperatur der Nacht +1,7 Grad, morgens 8 Uhr +2,8 Grad, mittags 12 Uhr +7 Grad.

Gebinde gehen zu Käufers Lasten, war am 16. und 18. Januar: Ia Qualität 1,55, IIa Qualität 1,40, abfallende 1,25 RM. — Margarine: Ruhige Nachfrage. — Schmalz: Die Tendenz war im Laufe der Woche leicht schwankend, konnte sich aber zum Schluß wieder befestigen. Die Forderungen der Packer blieben unverändert. Die Konsumnachfrage ist wieder stiller geworden. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 62,50, amerikanisches Paralein in Tierces 64,—, kleinere Packungen 64,50, Berliner Bratenschmalz 70,—, deutsches Schweineschmalz 78,—, Lieneschmalz 73 RM.

Stettiner Schlachtviehmarkt vom 21. Januar 1930.

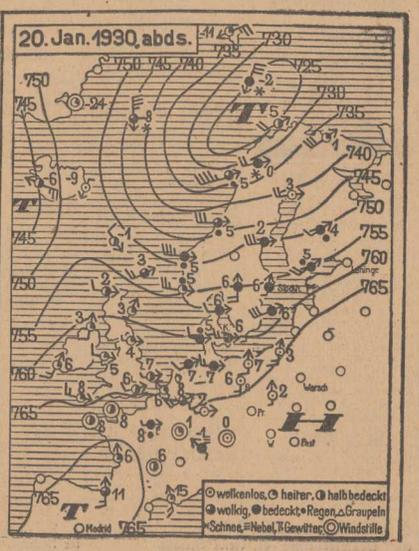
Auftrieb: 112 Rinder, 126 Kalber, 102 Schafe, 952 Schweine.
Gezahl für 50 kg Lebendgewicht in Mark
Ochsen:
Vollfleischige, ausgemastete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere, Holsteiner Weidvieh... —
b) ältere... —
Sonstige vollfleischige a) jüngere... —
b) ältere... —
Fleischige... —
Gering genährte... —
Bullen:
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes... 45—53
Sonstige vollfleischige oder ausgemastete... 38—43
Fleischige... 30—35
Gering genährte... 25—29
Kühe:
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes... 39—41
Sonstige vollfleischige oder ausgemastete... 20—26
Fleischige... 15—20
Gering genährte... 13—20
Färsen:
Vollfleischige, ausgemastete höchsten Schlachtwertes... 45—52
Vollfleischige... 38—42
Fleischige... 35—38
Fresser:
Mäßig genährtes Jungvieh... 40—44
Kälber:
Doppelender bester Mast... 78—94
Mittlere Mast- und Saugkälber... 60—72
Geringe Kälber... 40—50
Schafe:
Mastämmer und jüngere Masthämmer a) Weidmast, Holsteiner... 50—62
b) Stallmast... 48—52
Mittlere Mastämmer, ältere Masthämmer und geringere Schafe... 12—48
Fleischiges Schafvieh... 30—40
Gering genährtes Schafvieh... 20—30
Schweine:
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht... 84
Vollfleischige von ca. 240—300 Pfd. Lebendgewicht... 82—84
Vollfleischige von ca. 200—240 Pfd. Lebendgewicht... 77—79
Fleischige von ca. 120—160 Pfd. Lebendgewicht... 74—76
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht... 64—72
Sauen... 64—72
Geschlacht eingeführt: a) Inland: 254 Viertel Rinder, 51 Kälber, 17 Schafe, 116 Schweine; b) Ausland: 60 Viertel Rinder, 1 Schwein.
Geschäftsgang: Rinder sehr ruhig, bleibt Überbestand; Kälber, Schafe und Schweine sehr ruhig, voraussichtlich geräumt. Ausgesuchte Posten über Notiz.

Berliner Schlachtviehmarkt

Vorbericht.
Berlin, 21. Januar. Der Auftrieb an Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt war der Nachfrage entsprechend in allen Gattungen genügend. Bei Schweinen verlief der Handel ziemlich flach, sonst durchweg ruhig. Schweine und Schafe konnten sich im Preis behaupten. Rinder und Kalber wurden eine Kleinigkeit billiger. Es waren aufgetrieben: 1349 Rinder, 2680 Kälber, 2516 Schafe, 9028 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 19—59, Kälber 45—80, Schafe 37—64, Schweine A 83, B 84—85, C 83—85, D 82—83, E 78—80, F —, Sauen 74—75.

Wasserstände

	20. I.	19. I.	18. I.	1/ I.
Odergebiet				
Landsberg a. W.	—	—	0,61	0,56
Ratibor	1,09	1,16	1,18	1,14
Dyhernluth	1,31	1,26	1,29	1,29
Glogau	1,05	1,09	1,09	1,11
Elbegebiet				
Lau-Eger	+2	+3	+2	+1,2
Leitmeritz-Elbe	-18	-23	-29	-37
Außere-Elbe	+1	-0	-1	-1,3
Dresden-Elbe	-146	-151	-158	-157



Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)
Eingezogen am 20. Januar:
D. Ostsee, Schünemann, 1404, Riga, Güter.
D. Hazen, Parchow, 2841, Bandholm, leer.
D. Nürnberg, Krüger, 1240, Stockholm, Güter.
D. Saule, Valks, 2043, Lanely, Kohlen.
D. Gudrun, Hoffmann, 2445, Rotterdam, Kohlen.
MS. Inger, Holst, 179, Horsens, leer.
D. Hilde, Freese, 823, Hamburg, Güter.
Ausgegangen am 20. Januar:
D. Herma, Krätzfeld, 881, Aalborg, Roggen.
D. Gunter, Michelsen, 2504, Königsberg, Kohlen.
D. Priamus, Erdmann, 1029, Bremen, Getreide.
D. Nordhild, Hansen, 1578, Reval, Roggen.
MS. Romeo, Krämer, 315, Hünsholm, Roggen.
D. Victoria, Gräbner, 1104, Stockholm, Güter.

Eingezogen am 21. Januar:
MS. Adolf, Clausen, 400, Hamburg, Güter.
MS. Donau, Odrius, 262, Nexö, leer.
D. Cora, Dreyer, 1189, Malmo, Güter.
Ausgegangen am 21. Januar:
D. Olza, Schlott, 938, Hamburg, Güter.
D. Bengt, Norén, 817, Stockholm, Getreide.
MS. Berty, Finle, 200, Rönne, Kohlen.

Stettiner Hafenverkehr

Woche vom 11. bis 17. Januar.
Der seewärtige Schiffs-eingang betrug 82 Schiffe mit 115 783 cbm NR. Hiervon führten 51 Schiffe die deutsche, 12 die schwedische, 6 die dänische, 5 die norwegische, 2 die holländische, je 1 Schiff die englische, griechische, japanische, lett-ländische, Memeler und russische Flagge. Eingeführt wurden 33 000 To.
Der seewärtige Schiffs-ausgang betrug 54 Schiffe mit 83 822 cbm NR., von denen 31 Schiffe die deutsche, 6 die schwedische, 7 die dänische, 4 die norwegische, 2 die estnische, je 1 Schiff die finnlandsche, holländische, Memeler und österreichische Flagge führten. Ausgeführt wurden 25 000 To.

Kolberger Hafenverkehr

Woche vom 11. bis 18. Januar.
Eingeführt wurden 30 To. Stückgut. Ausgeführt wurden 185 To. Bauholz, 7 To. Papier, 6 To. Stükgut.
Angekommen: 12. I. D. Birgit, Hamburg, Stückgut; 17. I. D. Blanche, Stettin, leer; D. Stör, Bandholm, leer.
Ausgegangen: 11. I. D. Heru, Danzig, leer; 13. I. D. Birgit, Stolpmünde, Papier; 18. I. MS. Anna Marta, Glückstadt, Bauholz.

Stralsunder Hafenverkehr

Woche vom 11. bis 18. Januar.
Der Winter ohne Eis gestattet einen ungehinderten Schiffsverkehr. Demzufolge ist der Verkehr im Hafen immer noch sehr reger. Die meist leer einlaufenden Schiffe brachten in der Hauptsache Getreide in nordische Länder. Eingeführt wurde u. a. Phosphat.
Eingezogen: 11. I. D. Otto Ippen II, Bartel, Lübeck, Stückgut. MS. Marie, Strissov, Jarman, Hafer. 13. I. MS. Wilhelm, Behrman, Bandholm, leer. MS. Margot, Lange, Randers, leer. MS. Edith, Sarke, Horsens, leer. 14. I. MS. Anne, Rosenberg, Kiel, Stückgut. MS. Inger, Hansen, Horsens, leer. D. Margarethe, Winter, Stettin, Stückgut. 15. I. D. Palanga, Kehler, Hamburg, leer. 16. I. MS. Delphin II, Bester, Kolandsburg, leer. MS. Amazona II, Kähler, Kopenhagen, leer. MS. Adolph, Steffen, Apenrade, leer. MS. Grete, Gerda, Systädt, leer. MS. Deirow, Espensen, Kopenhagen, leer. MS. Erna Seiffmann, Seiffmann, Kopenhagen, leer. MS. Fortuna, Tarowski, Kopenhagen, leer. MS. Dina, Hoffmann, Kopenhagen, leer. D. Jan, Winter, Antwerpen, Phosphat. MS. Nettie, Oorburg, Aarhus, leer.
Ausgegangen: 11. I. D. Helmwege, Kähler, Rotterdam, Weizen. D. Sofried, Sjödén, Ipswich, Hafer. 12. I. MS. Marie, Strissov, Svendborg, Hafer. D. Otto Ippen II, Bartel, Stettin, Stückgut. 14. I. MS. Agnes, Greve, Korsör, Hafer. MS. Inger, Hansen, Stettin, leer. 15. I. D. Anne, Rosenberg, Stettin, Stückgut. MS. Gerda, Ulps, Norssundby, Hafer. D. Margarethe, Winter, Stettin, Stückgut. 16. I. D. Palanga, Kehler, London, Hafer. MS. Edith, Starke, Aarhus, Hafer. MS. Amazona II, Kähler, Anklam, leer. 17. I. MS. Wilhelm, Behrman, Veyde, Hafer. MS. Delphin II, Bester, Hartsund, Hafer. 18. I. MS. Erna Seiffmann, Seiffmann, Horsens, Hafer.

Stolpmünder Hafenverkehr

Woche vom 11. bis 18. Januar.
Der Verkehr war geringer. Einfuhr: 1200 To. Thomasmehl, 175 To. versch. Güter. Ausfuhr: 1500 To. Grubenholz, 912 To. Getreide, 314 To. Papier, 30 To. Mehl, 15 To. Teer, 4 To. verschiedene Güter.
Eingekommen: 10. I. D. Stadt Stolp, Rügenwalde, Güter; 13. I. D. Birgit, Kolberg, Güter; 15. I. D. Spitzberg, Karlshamm, Ballast; 17. I. D. Mianna Corda, Gent, Thomasmehl; D. Dagrad, Nakkow, Ballast; 18. I. D. Martha, Randers, Ballast.
Ausgegangen: 11. I. D. Donar, Hull, Hafer; M.-Sch. Adolf, Hamburg, Papier, Teer; 12. I. D. Nordmark, Immingham, Grubenholz; 13. I. D. Tanga, Danzig, Ballast; 14. I. D. Stadt Stolp, Stettin, Gerste, Mehl, Papier, Güter; 17. I. D. Birgit, Hamburg, Papier; 18. I. D. Spitzberg, Rügenwalde, Hafer.

Rügenwaldermünder Hafenverkehr

Woche vom 11. bis 17. Januar.
Eingeführt wurden 35 To. Güter und 10 To. Flundern.
Angekommen: 11. I. SD. Stadt Stolp, Stettin über Kolberg, 35 To. Güter; 15. I. MS. Orion, Allinge, 4 To. Flundern; 16. I. MS. Orion, Nexö, 6 To. Flundern; 17. I. SD. Pant Möller, Randers, leer.
Ausgegangen: 11. I. SD. Stadt Stolp, Stolpmünde, leer; 15. I. MS. Orion, Allinge, leer; 16. I. MS. Orion, Nexö, leer.

Offene Stellen

Margarine.

Bevor weiteren Ausbaues des Stettiner Geschäftes wird als

Leiter

der bisherigen Niederlage ein Herr aus dem Margarine-Geschäft mit guter kaufmännischer Praxis und besten Beziehungen zur Kaufkraft, Geboten wird: Gehalt, Provision, Ferien, Urlaub usw.; Klauatur oder Mitgliedschaft und erfindliche Referenzen. Vorstellung mit Zeugnissen erbeten.

Wienholz, Margarinefabrik

Niederlage: Friedrichs-Allee-Strasse 12.

Sam 1. April 1930

zuverlässiger, geprüfter OberSchweizer

möglichst mit eigenen Rente, für Stall mit 40 Kühen und 80 Stüd Jungvieh gesucht.

Hüterverwaltung Szwecow

Hofl. Hrysz-Land.

Suche zu einem oder mehreren

Lehrling.

A. Heiligenrod, Lederernde

Gitarrenbau, Glas, Porzellan, Haus- und Kleinfabrik.

Büdergelle

nicht unter 20 Jahren, für chemischen Betrieb, 6 bis 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Guter Verdienst

für Herrn u. Damen, die im Bereich u. Privatindustrie tätig sind. Off. u. u. 175 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Musik.

Suche Kenorbhornisten oder Trompeter

Rebeninstrument 2 Geige evtl. Klarinet für dauernd als Teilhaber.

Bäckerlehrling

Suche einen tüchtigen, arbeitenden

Lehrling

Suche einen tüchtigen, arbeitenden

Junger Fleischergehilfe

im Schächeln und Würstchenbrennerei, sucht Stelle.

Richard Dietrich, Bahn 1, Kom. Hauptstr. 40.

Praktiken von außerhalb

Suche Stelle als

Miet-gesuche

2-3-Zimmerwohn.

Suche Wohnung mit

3-Zimmerwohnung

ab 1. Februar zu verm.

Wilhelm Einnad.

Suche Wohnung mit

Lagerplatz mit

vermietbaren Hallen

mit Aufzug, geeignet für

Suche Lagerplatz mit

Auto (Lim.)

ca. 5 Pz., neu oder

Suche Auto (Lim.)

heirats-gesuche

Präzisen, evgl., 32 J.,

Suche Heiratsgesuche

Turnen * Sport * Spiel

Blau-Weiß-Turnier

Ergebnis-Beleg in der Rebenfontänen.

Die Tischtennis-Vereinigung von Blau-Weiß ist vorüber. Eine auf deutschen Turnieren noch nie erreichte Anzahl Ausländer der verschiedensten Nationen waren Gäste des Stettiner Klubs, und sie alle haben sich hier wohlgeföhnt und werden daher auch im nächsten Jahr den Stettiner Tischtennis-Sport einen guten Aufschwung bringen. Aus dem Hochländer war am besten, das sich die Stettiner Spieler nicht bekümmern konnten. Der Vermoche der sehr fähigen Berliner Spieler den ersten Preis zu erringen, der den in Stettin schon bekannten Ander Sen im Finale auf den zweiten Platz verweifen konnte. Dritte Preise bekamen Schwager (Berlin) und der Gymnastmeister Hüß (Köslin). Auch bei den Damen triumphierte die Provinz über Stettin. Hüßli machte die Schlußkämpfe unter sich aus. Nach hartnäckigem Kampf siegte Frau Holz (Köslin) über Jrl. Lindt (Köslin). Dritte Preise bekamen die beiden Blau-Weiß-Mitglieder Fr. G. Becker und Fr. E. Becker. Auch das Herren-Doppel war sehr heftig und lieferte spannend schöne Kämpfe. Die Paarung Reich/Sperber (Berlin) konnte hier liegen, indem sie die Blau-Weiß-Paarung Wolgmann II./Kühls auf den zweiten Platz verweifen konnte. Dritte Preise bekamen Schwaiger/Sen und R. Schöler/Fentich. Im Gemischten Doppel siegte Fr. Dentelmaier/Dentelmaier (Berlin) nach heftigem Widerstand über Fr. Holz/Sichel (Köslin). Dritte Preise errangten sich die Besiegten Fr. Kadeck/Wolgmann II. (Blau-Weiß) und Fr.

Lindt/Hühn (Köslin). Das Trostturnier, für die in der ersten Runde anscheinend besiegten Spieler findet noch im Laufe dieser Woche statt.

Tischtennis im VB.

Einiges Training der jüngst gebildeten Tischtennisabteilung des VB. führte in einem Wettkampfe mit der verfallenen 1. Mannschaft des Hockey-Clubs zu einem verdienten 3:1-Siege (19:15 Sätze). Einzelspiele: Niebe (VB) gegen Stein 1 (Görlitz) 3:2, Berndt (VB) gegen Jansen (Görlitz) 3:2, Steinberg (VB) gegen Karow (Görlitz) 3:2, Karow (Görlitz) gegen Steinberg (VB) 3:2, Steinberg (VB) gegen Stein 1 (Görlitz) 3:2.

Regel Sportbetrieb in Greifenberg

Interessante Spiele gab es am Sonntag in Greifenberg. Die Polizei aus Treptow, a. Rega und der dortige Fußballklub besetzten die 1. Stadthalle zum Fußballspielen in Greifenberg ein Freundlichkeits-Spiel austragen. Das Spiel sah die Turner in der ersten Spielhälfte überlegen. Drei Tore waren die Ausbeute der ersten Hälfte, dem Polizei nur ein Entgegenstoß konnte. Nach der Halbzeit lieferte die Polizei ein besseres Spiel und konnte den Vorzug der Turner noch bis zum Schluss aufrechten und so das Spiel unentschieden stellen. Vor diesem Spiel noch ein Sechskampfsieger der Greifberger Turner die Handballmannschaft des G. Jungmannvereins-Treptow mit 3:1. Drei Mannschaften vom Sportverein Madenschütz (Zentrum) spielte in Schöneberg gegen die erste Mannschaft vom dortigen Sportverein vor etwa 500 Zuschauern. Das Spiel endete mit einem Siege der Schöneberger mit 2:0. Bis zum Schluss hatte das Spiel noch ein gleichzeitiges Spiel der Greifberger Turner in Rangsdorf gegen die gleiche Besetzung vom dortigen Sportklub. Das Ergebnis war 2:1 (1:1) für Rangsdorf. Die 1. Jugendmannschaft der

Schwager spielte auf eigenem Platz gegen die verfallene Jugend des Sportklubs Blau-Weiß in Bom. und gewann das Spiel mit 6:1-Toren. Spitzergebnis 3:1.

Sportbetrieb in Kolbitz.

In Kolbitz spielte die erste Mannschaft vom Turnvereinverein in Stolp zum Gesellschaftsspiel gegen Jürgens 1. Zentrum. Um 12 Uhr wurde das Spiel freigegeben. Stolp machte sofort einige gefährliche Durchdränge, doch Jürgens verteidigung hielt recht moche. Ein Schußball vom Kolbitzler bringt den Fußgängerstreifer der Reichsbahn, doch übernimmt der Aufsahen von Jürgens das Kommando und leitet einige gefährliche Angriffe ein, die aber nicht mehr ins Ziel einbringen. Stolp fürdet sich allmählich und kann in regelrechten Schüssen bis zur Halbzeit noch zweimal einstoßen. Mit 4:0 wurden die Seiten gewechselt, auch jetzt ist Stolp die führende Mannschaft. Stolp führt zum weiteren Tore, bis endlich ein Durchbruch der Kolbitzler den Gewinner einbringt. Nun muß Jürgens sich nur mit der Abwehr begnügen, kann es aber nicht verhindern, daß Stolp zwei weitere Tore erzielt. Spiel konnte somit Jürgens mit 8:1 gewinnen.

Jürgens 1. Zdg. gegen Stolp 1 7:0 (4:0). Eine höhere Zahl, wenn die Jugendmannschaft zum erhalten. Die Kolbitzler spielen zunächst gegen Wind, doch fangen sie schon in der 8. Minute das erste Tor. Die nächsten Anstrengungen lieferten keine Angriffe ein, bis zur Halbzeit drei weitere Tore einbringen. Nachdem man die Seiten gewechselt hat, übernimmt Jürgens das Spiel ganz und sendet zum fünften Treffer ein. Gummig muß noch zweimal den Ball zur Seite kommen. Jürgens konnte somit hoch 7:0 liegen. Ende 10:2.

Globig gegen Fortuna-Stolz (Ziga) 3:2.

Am Sonntag traten auf dem Glomirer Sportplatz die Liga von Fortuna-Stolz und die 1. Mannschaft vom Glomirer Sportklub zum Gesellschaftsspiel an. Beide Mannschaften waren gleichmäßig in Führung. Doch nach der Halbzeit konnte Fortuna ausgleichen. Halbzeit 1:1. Wenige Minuten nach der Pause gelang es dem Mittelstürmer abermals, seine Mann-

schaft in Führung zu bringen, denn Stolp erlitt 10 Minuten vor Schluss den Ausfallstreifer entgegenzusetzen konnte. Globig spielte aber noch sehr ruhig, was ihnen auch den Gegestreifer einbrachte.

Generalversammlung des Belagard Turnervereins 1861. Der Turnerverein Belagard 1861 hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab in deren Mittelpunkt die Ausdehnung neuer Mitglieder stand. Es erschienen 14 Mitglieder. Der Vorstand hat die folgenden Beschlüsse gefasst: 1. Der Vorstand hat die für 30 jährige Jubiläumspole: 1. Der Turnerverein 1861, 2. Pantomime, 3. Preise, 4. Preise und 5. Preise in Aussicht genommen. Der Vorstand hat die Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Belagard für den Turner. 1. a wurde für 1930 die Abhaltung eines Sommerfest und Sommerfestes sowie die Teilnahme am Kreisfest in Zornitz in Aussicht genommen.

Handball in Jermant.

Diesen Sonntag spielte die erste Handballmannschaft des Jermant Vereins junger Männer in Jermant gegen die erste Mannschaft des Jermant Turner- und Sportvereins. Jermant siegte überausend mit 7:1 (4:1). Das einzige Tor, das GEM. erzielen konnte, war ein 13-Meter-Schütz.

Zußball in Ostpremmern

Am Sonntag war in Ostpremmern großer Gesellschaftsspielbetrieb. In Ostpremmern spielte die erste Mannschaft des Ostpremmern Turner- und Sportvereins gegen die erste Mannschaft des Ostpremmern Turner- und Sportvereins. Ostpremmern siegte überausend mit 7:1 (4:1). Das einzige Tor, das GEM. erzielen konnte, war ein 13-Meter-Schütz.

„Faltet die Spionin.“

Die Schicksale der Mademoiselle docteur, der größten Spionin Deutschlands

Aus dem neuen Buch „Spionage“ von H. R. Berndorf, Verlag Dietz & Co., Stuttgart.

Letzte Fortsetzung.

In dieses Asazett sind im Laufe des Tages eine große Anzahl Vermutungen eingeschleift worden. Offiziere und Offizierinnen haben sich bei einem politischen Antritt der Deutschen bemerkt und wurden. Das Feldazazett ist überfüllt. Auf die Frage der spanischen Damen an den Oberarzt, was sie für die Vermutungen tun könnten, erwidert der Arzt lakonisch: „Mit anlassen.“ Die Damen lächeln sich das nicht zweimal fragen, die Automotoren fliegen herunter, weiße Asazettblätter treten an ihre Stelle, und die Schwermuttern dieses Asazettes hat eine politische, aber ermittelte Verhältnisse erhalten.

Annamarie Leffer wird der Oberarzt angeliebt, sie erhält die Auftrags, die Vermutungen, die von den Offizieren und Offizierinnen der Front einher kommen, in einem großen Zeit zu betten. Mehr als 100 Feldbetten stehen bereit, um die Unglücklichen aufzunehmen.

Aus dem Operationsraum bringen die Träger zwei Offiziere. Einen französischen Generalstabsoffizier, der von einem Autofahrer hinter der Front eine Schrammellunge in die Schulter erhielt, und einen belgischen Hauptmann, der zu Informationszwecken einem französischen Infanterieregiment zugeteilt war, und der jetzt mit einem Infanterieregiment im Wein dastet. Die Träger bringen die Beiden mit den beiden Offizieren in das Zell, die Oberarzt Leffer kommt sich um den Kapitän und Annamarie Leffer sagt mit an, um den belgischen Oberleutnant an bitten.

Sie schickt ihm die Kisten unter dem Kopf zurück, und der Offizier, trotz seiner Verwundung blüht wach und bei gutem Verstand, bietet um eine Zigarette, die man ihm aus der Tasche seines Waffenrockes reichen sollte. In dem Augenblick, in dem Annamarie Leffer sich über ihn beugt, um ihm Feuer zu geben, in diesem Augenblick löst der belagerte Offizier. Die Farbe weicht aus seinem Gesicht, er haart die Krankenpflegerin an, schlägt ihre Hand mit dem Streichholz auf Seite, ruft:

„Edouard, Kameraden, schnell her, es ist eine deutsche Spionin!“

Der französische Generalstabsoffizier ruft ihm unter Schmerzen zu: „Wer ist es denn? Wo ist die Spionin?“

Der Belgier zeigt auf Annamarie Leffer. Sie ruft:

„Abern Sie doch keinen Uninn, ich bin ein Mitglied des roten Kreuzes, ich bin aus den Schenkanten von Amerika hierher gekommen.“ Sie ruft das mit einem gutmütigen Lächeln und sie flücht hinzu: „Sie sehen Genselner, mein Lieber!“ Aber ihre Werts kommt sich zuammen. Sie weiß, wer der belagerte Offizier ist, der sie erkannt hat. Es ist Edouard, damals belagerte Verbannter, mit dem sie in Dänisch assistiert, der sie schon einmal entlarvt und dem sie mit knapper Not am Bord eines holländischen Dampfers entkommen ist.

Der Belgier läßt sich nicht täuschen. Er riefet sich hoch in seinem Bett auf und läßt die Verwundeten umhüben die Köpfe drehen. „Ich weiß es ganz genau, ich kenne sie, es ist

eine deutsche Spionin, es ist Mademoiselle docteur.“

Der französische Generalstabsoffizier zuckt bei diesem Namen zusammen. „Sch“, ruft er, „wenn Sie das genau wissen, Kamerad, dann machen wir einen guten Mann“, und er wirft zwei Karten heran, die in das Zell treten, um sich nach der Ursache des Armes zu erkundigen. „Nehmt diese Frau fest, es ist eine Spionin.“

Aufgeregt will René Laubin erzählen, wie er diese Frau einmal entlarvt hat, da geschieht etwas Unerwartetes.

Annamarie Leffer beugt sich zur Erde. Sie greift mit schnellem Griff den Mantel des französischen Kapitäns mit dem Koppel, das an ihm hängt und das die Revolvertasche hält, springt auf die Selbstbahn zu, reißt sie auf Seite und läßt an den Automotoren. Die Arzte hinter ihr her, sie rufen: „Haltet die Spionin!“ Zwei Soldaten, die bei den verendeten Wunden stehen, fähren zusammen, heben die Gewehre, da schlüß die fliehende Frau, die sich schon den weichen Mantel von Velde gerissen hat, einen Saßen, und springt mit Kräften, die ihr keiner zutraut, mit einem Heilensfuß über eine Hecke. Sie fällt hin, rafft sich auf, läuft sechs Meter bis an einen Wäldchen. Schiffe frachen hinter ihr, sie verstellen ihr Ziel, aber pelischen die Muskeln der Frau zum Aufgehören auf. Sie hört die Verfolger hinter sich, sie läuft durch den Wald, den Revolver des Offiziers entfährt in der Rechten, den Mantel über der linken Schulter. Sie läuft um ihr Leben. Als das Wäldchen zur Ende ist, überrennt sie im flinken Marsch eine Schranke, sie wuchtet die Wäldchen und verschwindet, dem Kanonendonner zu, der deutlich vernommen ist und der ab und zu durch das ferne Knarren der Maschinenwehre unterbrochen wird.

Ueber eine Weite, die von Granatwürfern überflutet ist, gelangt sie wieder in einen Wald. Vor ihr liegen Anhöhen, kleine Berge, die sie sich ansieht hinaufzusehen.

Sie kommt 200 Meter weit, da hört sie hinter sich das Rauschen ihrer Verfolger, sie sieht zwei Soldaten, die heranlaufen, das schußfertige Gewehr in der Hand. Sie findet Deckung hinter einem Baum, die Soldaten kommen über eine Dichtung, da hebt die Frau den Revolver, ein paar Schiffe frachen —

Der Vera hinan geht eine Gestalt. Sie trägt an den Hüften das Schußgewehr französischer Soldaten mit abgewetzten Granaten, ein Offiziersmantel umhüllt sie, die Handtasche, die sie trägt, ist in der vorderen Linie flüchtig, schon errieth, ein Soldatennähe geht tief in den Gehirne. Dieser Mensch geht ruhig Schritt für Schritt die Marneberge hinauf und einmal bleibt er stehen, er steht hinter sich, wie ausgeschleuderte Potententen angeeignet durch Kommandobefehle der Offiziere mit Spürhunden den Wald absuchen.

Vor der Potentente, die auf sie zutreibt, steht Mademoiselle docteur in die Nacht. Die Dichtung weicht ihr der Kanonendonner, dem sie sich immer mehr nähert, und die Dichtung in die Nacht erschellen. Sie vermeldet die Batteriekolonnen und die profusierten Unterstände einer Truppe, die den Rückmarsch der eigenen Formationen deckt.

mit nachdrücklicher Sicherheit und fast heilserhischen Geden finden der Frau den Weg durch die weit auseinander bezogenen Pflanzungen der französischen Truppen.

Ein deutscher Artillerieoffizier, der im ersten Morgenrauschen mit einem Unteroffizier und einer Ordnungszug über die erste Potentente der eigenen Infanterie zur Erkundung vorgegangen ist, hört plötzlich im Walde vor sich Schritte. Er nimmt mit seinen Leuten, den Revolver in der Anschlag, Deckung hinter einem Baum geschlagenen Fußes und sieht plötzlich, wie ein französischer Soldat über eine Dichtung kommt. „Halt!“ schreit der Offizier. „Hände hoch!“ Bereit zu stehen, sowie der Feind seinem Befehl nicht nachkommt.

Der Soldat bleibt sofort stehen. Sofort hebt er die Hände hoch. Einen Augenblick lang hat der Offizier in dem Walde, aber als alles still bleibt, ist er mit einem Satz bei dem französischen Soldaten und ruft ihm zu: „Gefangen! Freiwort!“

Der Feind in der Hand steht der Offizier jetzt doch neben seinem Gefangenen. Da reißt dieser die Mütze herunter. „Halt Sie Damm“, sagt eine Frauennimme in gutem Deutsch, „bringen Sie mich sofort zum nächsten Stab!“

Der Offizier ist sprachlos. „Machen Sie schnell“, sagt die Frau in der Uniform eines französischen Soldaten. „Ganz schnell, ich bin eine deutsche Spionin, und habe die wichtigsten Nachrichten.“

Der Offizier ist lina und intelligent. Er bricht sofort seine Erkundung ab, es geht im Gleichschritt zurück durch die Vorpostenlinie zur Truppe, um Detachementstab, zum Regimentssstab, ein Kräftezentrum der Division kommt an, und vor dem Generalstabsoffizier des Armeekorps fällt eine Frau in der Uniform eines französischen Soldaten in Dammhaft.

Zwei Stunden später, als aus der Generalstabsoffizier der Armeekorps herbeigeleitet ist, sieht vor ihm an einem Tisch Mademoiselle docteur. Eine Krankenpflegerin hat ein Kleid hergegeben und ein Arzt empfangt ein Gefändnis. Morbium hatte Annamarie Leffer zu ihren alten Energien schnell zurückgebracht. Was die Spionin den beiden Generalstabsoffizieren erzählt, ist erschütternd. Von überall her sind an der französischen Front neue Truppen in Annamarie Leffer ausgerückt, allmählich verpflanzte amerikanische Truppen in ungeschützten Stärken befinden sich wofrausgerüst und auf erlaubt in den Kräftekorps der feindlichen Arme. Auf den ausgedehnten Karten zeichnet Mademoiselle docteur das ein, was sie auf ihrer Fahrt von Süden zum Norden hinter den französischen Linien gesehen hat, Truppenverschiebungen werden nach diesen Zeichnungen erkennbar. Anmerkungen verlieren ihr langsam gebühres Gefändnis, es wird erkennbar, was der Feind zum endgültigen Gegenstoß ansetzen will.

Reich stehen die beiden Offiziere, als sie die ungeheure Macht des Feindes erkennen müssen. Der Generalstabsoffizier der Armeekorps weiß, wie die Frau ist, die vor ihm steht, ihm ist bekannt, daß er mit der größten und zuverlässigsten deutschen Agentin verhandelt, er weiß daher, daß ihre Nachrichten, so fürchtbar sie sind, bis ins einzelne stimmen.

Das Flügeln bringt Annamarie Leffer ins Große Hauptquartier. Jetzt in allen Details gibt sie ihr Nachrichten noch einmal zu Papier, das Erkundungsergebnis liegt sofort auf die Tafel der Generalstabsoffiziere aller höheren Kommandostellen der deutschen Wehrarmee.

Als Mademoiselle docteur in der dritten Truppe eintritt, bemerkt Matthäus seine Wärsche und eine Fremde nicht zu verbergen. Als sie in der Nacht beieinander stehen

und Annamarie Leffer ihm die Ergebnisse des Erkundungsfahrts zeigt, da wird auch Jürgens Mathias klar. Die ganze Nacht durch hat Matthäus diese Schiffe aus Agenten nachrichten zu stehen gemocht, auf diesem Wege für bei den Aufsetzungen seiner Kameraden der erste Schwere in die Glieder. Jürgens wurde klar, was sich nun bald im Westen ereignen müßte.

VII.

Tiefe Nacht

In der Zeit, in der der Wehrdienststand geschlossen wurde, und in der das Ansehen der Schiffe, die die Revolution anzeigten, bis in die tiefen Klammern der dritten Etage des Hauses in der Königgräber Straße drangen, in diesen Tagen verbrannten Matthäus und Annamarie Leffer ihr Papier. Sie warfen die Karthotheken, die Klänge, die Karten, die Zettel und die Zettel den Papieren nach in die Flammen ihres großen Kamines. Das Papier war aus. Mademoiselle docteur blieb zurück in ihren Zimmern. Einiges Tages später fuhr Matthäus, dem die Nacht und die Intimität fürderlich zu vernichten begannen, daß er nach Wundorf fahren werde. Dort, wo eine Zeitlang das Hauptquartier der Brannellente war, und wo sich die politischen Abenteurer der ganzen Welt ein Stelldichein geben, dort hatte man auch ihm die Tätigkeit angeboten, die auszuüben ihm Lebensnotwendigkeit anordnen war. Er flichte Annamarie Leffer an, mitzunehmen, aber sie wollte nicht. Sie lag fest am Bodenlang vor dem offenen Feuer des Kamins und lachte in die Flammen. Sie sprach sich zum ersten Male nach vielen Jahren nach, was aus ihrem Vater geworden war, sie erfuhr, er war gestorben, und das väterliche Erbe, das sie allerdings nicht mehr zu interessieren vermochte, war in alle Hände zerbrochen.

Einiges Tages kam ein früherer hoher Offizier der deutschen Arme in das jetzt verlassene und verwahrlohte Haus in der Königgräber Straße. Er sagte ihr, daß er der Kommandant von Wundorf war, daß er dem Herrn J. Matthäus zusammengebracht habe und der nun auch die moralische Verpflichtung fühlte, sich um sie zu kümmern.

Annamarie Leffer besaß ein kleines Häuschen in einem Garten in Zehlendorf. Letzte bemühten sich um die Frau, die niemanden hatte, zu dem sie reichlich in engen Beziehungen stand. Es schien so, als ob man ihr helfen könnte, aber es wurde nicht zur Katastrophe. Wundorf und Wundorf hatten die Herren der Frau vernichtet, und so kam der Tag, an dem sie, begleitet von fremden Offizieren, die Reife nach der Schweiz antrat, wo sie inmitten einer wundervollen Landschaft die Mauer einer reichlichen Anstalt umfing.

Hier lebte diese Frau noch heute. Ihr Geist ist unübertroffen, ihr Verstand vernichtet. Ab und zu, in Nächten, in denen der Bergwind an den Klängen des Hauses herri und polstert, in diesen Nächten fängt sie plötzlich an zu weinen. Das Verloren hat Mühe, die Tränen zu halten. Wenn ihr Heime ruhet sie in der Nacht, es hat den Ansehen, als ob sie einen Mann, der Gondonanz heißt, vor den Generen französischen Soldaten reiten wolle, es scheint, als ob sie mit Soldaten kämpft, die sie durch einen Wald verfolgen, es ist ihr vermerkt, daß sie im Geite an einem Grabe weint, auf dessen Kreuz der Name Wundorf steht.

Die Mauer einer Irrenanstalt haben sich für immer zu einem Grab über ihre Frau geschlossen, die die größte deutsche Spionin des deutschen Heeres im Weltkrieg gewesen ist.

Ende.

Lieferung durch eigene Autos.

Polierte Schlafzimmer die grosse Mode!

Meine Schlafzimmer sind komplett mit Spiralen und Auflage-Matratzen ohne jede Nachberechnung.

- | | | | |
|---|---------------|---------------------------------------|--------------|
| Nußbaum Hochglanz | 658.- | Nußbaum großer Ankleideschrank | 838.- |
| Nußbaum Hochglanz, neuestes Modell | 925.- | | |
| Birke Hochglanz, ganz modern | 1035.- | | |
| Birke Hochglanz, elegantes Muster | 1248.- | | |
| Birke Hochglanz, hervorragend | 1335.- | | |

Max Borchardt Möbel-Fabrik
Verkaufshaus nur Königsstraße 1.

Zahlungserleichterung laut Vereinbarung

Stadttheater

Dienstag 8 D.M. 198 Dienstag-M. 20
Das Parlium meiner Frau Sulphitel von Leo Senz.

Mittwoch nachm. 4. Kleine Freiheit
Zum letzten Male!
Wie Ellen seine Blume suchen zing
Wohnungsarbeiten von S. Schütz-Rummenau.

Abends 7 1/2 D.M. 197 Mittwoch-M. 20
Trauung!

Friedemann Bach

Schauspiel mit Musik von N. S. Fordes-Milo.
Musik von B. Geister.

Donnerstag 8 D.M. 198 (Sühnenvolksbund)
Die Hermannschlacht
Drama von Heinrich von Kleist.

Freitag 7 1/2 D.M. 199 Freitag-M. 21
Rosen aus Florida Operette von Leo Fall.

Mittwoch, den 22. Januar 1930, abends 8 Uhr
Konzerthaus (Großer Saal)

Konzert der „Melodia“ Stettin

Dirigent: Dr. Fr. Mecke.

Männerchöre.
Schubert, Schumann, Mendelssohn, Liszt, Reger,
Brückner, Werner.

Solistin: Hertha Böhlke.

1. Altistin des Breslauer Stadttheaters.
Am Flügel: Erich Rust.
Eintritt 1 Mk. und Steuer bei der Kunsthandlung
Richt. Schaeffel, Am Kohlmarkt, und an der
Abendkasse.

Gesellschaft für Völker- und Erdkunde
— Deutsche Kolonialgesellschaft —

Donnerstag, 23. Januar, Schillerrealgymnasium,
8 Uhr, Dr. L. Heck, Berlin:
Die Tierfang-Expedition des berl. Zoolog.
Gartens 1927/28 in Ostafrika
(mit Lichtbildern und Film).
Nichtmitglieder 1 Mk., Schüler 30 Pfz.

ES TUT SICH WAS

in Hollywood

Die Prominenten aller Studios:
Norma Talmadge / Douglas Fairbanks
May Murray / John Gilbert / Rod la
Rogue / Charles Chaplin

Ein Filmspiel in das eine solche
Spitzengruppe der Erlesenen,
wenn auch nur auf Stippvisite,
eintrifft ist schon von vornherein
ein seines Indiskretionswerts
halber vergnügten Interesses
sicher. B. Z. am Mittag.

6.00 und 8.30
6.00 ermäßigt

STETTINER
URANIA

HAMBURG-AMERIKA LINIE VON HAMBURG DIREKT NACH

KANADA

NÄCHSTE PASSAGIER-
ABFAHRTEN:

- MS. „ST. LOUIS“ 21. Febr.
D. „WESTPHALIA“ 6. März
D. „CLEVELAND“ 12. März
MS. „ST. LOUIS“ 28. März
MS. „MILWAUKEE“ 4. April
D. „CLEVELAND“ 16. April



AUSWANDERER

BELIEBEN SICH WEGEN ALLER EINZELHEITEN ZU WENDEN AN:
HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAMM 25

oder die Vertretung in Stettin, Breite Straße 68, und
Swinemünde, R. Paepcke & Co., Bollwerk 15.
Labs i. P., Hermann Kienass, Hindenburgstraße 68.

Achtung!

Donnerstag, d. 23. Januar 1930

Ein Abend in Grinzing

Wiener Stimmung und Humor.
Große Ueberraschung!

Centralhallen-Tunnel

Für Stettin und
Umgebung.

Feuerwache

Wödenstraße 93—94.
Telefon 202 93

Zadientl. Nachbitten
Hienrichi Stobmets von
Kronenpliegers Wodens
und Kronenpliegersinnen

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Main	Danzigkai	23. 1.
Rheinhäfen	Rose	Freibezirk	24. 1.
Antwerpen	W. C. Frohne	Speicherseite	28. 1.
Flensburg	Oiga	Freibezirk	30. 1.
Hamburg	Otto	Parnitzbolkw.	22. 1.
Kiel/Bremen	Jost	Parnitzbolkw.	20. 1.
Königsberg	Pionier	Parnitzbolkw.	25. 1.
Danzig/Liban	Siegfried	Freibezirk III	1. 2.
Riga	Ostsee	Freibezirk VI	25. 1.†
Heisingfors	Nordland	Freibezirk VI	1. 2.†
Abo	Ruth	Freibezirk VI	25. 1.
Norrköping	Victoria	Freibezirk II	5. 2.†
Stockholm			

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Auto- und Radio-Batterien
REPARATUR UND LADUNG
Stettiner Elektrotechnische
Pöltzerstr. 88 Werke Münchenstr. 31

Hausfrauen von Stettin! Vorsicht beim Einkauf von Waschapparaten!

Der allein echte
„Deutsch. Reichspatent“-

Waschkompressor

wird erst vom
Montag den 27. dies. Monats ab
in Stettin

in verschiedenen Sälen vorgeführt!

Ueberzeugen Sie sich,

bevor Sie einen Waschapparat kaufen, von der nicht zu übertreffenden Leistungsfähigkeit des „Deutsch. Reichspatent“-Waschkompressors mit 5jähriger schriftl. Garantie, der wirklich hält, was in den Vorführungen gezeigt und versprochen wird. Nur der „Deutsch. Reichspatent“-Waschkompressor zeichnet sich durch spielend leichte Handhabung vor allen ähnlichen Fabrikaten aus.

Vor einer Woche wurde der „Deutsch. Reichspatent“-Waschkompressor im Preussenhof vor dem Nord. Hotelbesitzer-Verband vorgeführt und fand ungeteilte Anerkennung und Bewunderung.

**Darum Hausfrauen —
abwarten — prüfen —
und nur das Beste kaufen!**

„Deutsch. Reichspatent“-Waschkompressor-
Vertrieb W. Maack, Kolberg (Ostseebad).

Ca. 10.000 Stück im Herbst vor. Jrs. in Pommern und d. östlich. Brandenburg verkauft!



Ufa-Palast

Heute Premiere

6.30 Uhr :: 9.00 Uhr

Charlie Chaplin
in dem neuen Chaplin-Großfilm
DER PILGER

Charlie Chaplin
in
FEINE LEUTE

Auf der Bühne:

Beate Gradna
das größte Tanzwunder
Europas

de Roze
der Barmann
vom Maxim

Das Ufa-Orchester
unter Leitung von Wilhelm Wilke.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
† Wiborg	*Sachsen	Freib. Sch. V	24. 1.
Stockholm	*Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
London	*Nürnberg	Freib. Sch. II	25. 1.
Danzig	Strasbourg	Freib. Sch. VII	25. 1.
Memel	Piteåff	Freib. Sch. III	23. 1.
Westswed.	Luleåff	Freib. Sch. II	1. 2.
Westnordw.	Luleåff	Freib. Sch. II	1. 2.
Königsberg	Vineta	Parnitzbolkw.	22. 1.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eisklausel

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach WIBORG via Reval
ladet Dampfer „Brandenburg“

Freibezirk Schuppen V.
Abgang: 24. Januar.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Greifenhagener Früchte-Haus

Königstor 5 Falkenwalder Str. 124

Billiges Sonder-Angebot

- 2-Pfd.-Dose RM.
- | | |
|----------------------------|------------|
| Karotten geschnitten | 0.42 |
| Junge Erbsen | 0.72 |
| Gemischtes Gemüse | 0.86 |
| Pflaumen mit Stein | 0.72 |
| Aplemus | 0.82 |
| Mirabellen 1-Pfd.-Dose RM. | 0.92, 1.10 |